



SOLTECH
FUGENLOS GLÜCKLICH
www.soltech.ch

CHARISMA PIZZA & KEBAP
Mc Döner

- Brig
- Visp
- Täsch
- Susten

5. CHF BON
gültig 20. 3. - 9. 4. 2020
gültig in allen Filialen - nicht kumulierbar - nur Originalbons

Nr. 11 | 20. März 2020 | T 027 948 30 30 | www.1815.ch | Auflage 42 514 Ex.

Felssturzgefahr bleibt

Das Gestein zwischen Rumeling und Inden bereitet den Geologen weiterhin Kopfzerbrechen. Nun will der Kanton handeln. **Seite 4**

Z'Hansrüedi wird 60

Der Musiker und Entertainer Z'Hansrüedi feiert seinen 60. Geburtstag. Wir haben ihm 60 persönliche Fragen gestellt. **Seiten 10/11**

Neuer Medienchef

SRF-Korrespondent Adrian Arnold wechselt als Medienchef zum Schweizerischen Fussballverband. Im Frontalinterview sagt er wieso. **Seiten 12/13**

Bodenmann vs. Freysinger
Seite 9



FOTOS PPR/SAASTAL TOURISMUS AG/CHRISTOF R. SCHMIDT/MENGIS MEDIA

Präsident unter Beschuss

Saas-Almagell Gegen den amtierenden Gemeindepräsidenten Kurt Anthamatten (kleines Bild) wurde Anzeige erstattet. Der Vorwurf: Er soll sich ohne Gemeinderatsbeschluss Geld ausbezahlt haben. Mehr dazu auf Seite 3

Doppelt profitieren.
Kombiniere so, wie du willst.
TV, Festnetz und Internet
inkl. Digitalanschluss ab CHF 49.-

1 Jahr TV-Abo geschenkt.*
TV von LG 55" UHD 4K geschenkt.*

QUICK LINE
valais.com

ab 290.-

WordPress-Websites
Auswählen - Kaufen - Online!

Mehr: www.barinformatik.ch/webdesign

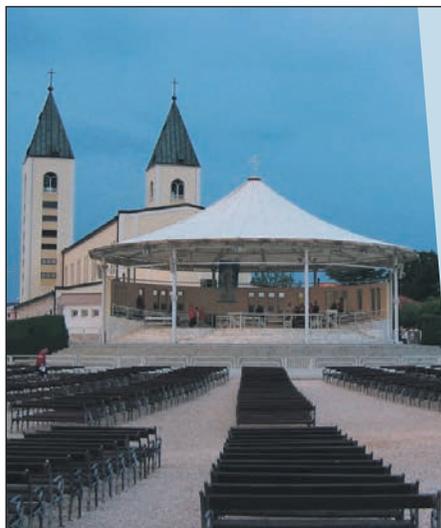
BARINFORMATIK
WEB IT-SOLUTIONS SECURITY

PhysioPlusAqua



Englisch-Gruss-Strasse 36 | 3902 Glis | **027 923 40 00** | www.physioplusaqua.ch

PHYSIOPLUSAQUA



MEDJUGORJE - SEELENBALSAM

Pilgerreise vom 24. - 31. August 2020

Neu: 5 volle Tage in Medjugorje

- Erscheinungsborg, Kreuzberg
- Projekt Mutterdorf oder Drogendorf
- Einzigartig bei uns: Ausflug Mostar

Buchen Sie jetzt

Doppelzimmer inkl. VP auf Reise,

HP vor Ort: CHF 915 p.P.



PILGERN MIT PAULI REISEN 2020

WEIHNACHTSREISE EINSIEDELN

Heilige Messe in Flüeli-Ranft &
Vollpension am 1. Reisetag

30. November - 01. Dezember 2020

Wir beraten Sie gern | Tel.: 027 957 17 57 | info@paulireisen.ch | Mehr «mitreis(s)ende» Angebote auf: paulireisen.ch



FALCON MECA SARL

Autoankauf aller Marken

— Occasionen & Service & Reparaturen —

Sierre - Agarn

079 534 92 27



RUMÄNIENHILFE WALLIS

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

police

Wählen Sie im Notfall und beim Beobachten von
ungewöhnlichen Vorgängen die Notrufzentrale

117 oder 112

Die Kantonspolizei hilft Ihnen! Kompetent und sicher!

Kurs klassische Ganzkörpermassage

16. und 17. Mai 2020

Kurs Phyto- Pflanzenheilkunde

23. und 24. Mai 2020



FLORASAN

Florian Fercher
Belalpstrasse 10
3904 Naters
079 450 56 06
www.naturheilpraxis-fercher.ch

Anzeige gegen Almageller Gemeindepräsidenten

Saas-Almagell Gegen den amtierenden Gemeindepräsidenten Kurt Anthamatten wurde Anzeige erstattet. Der Vorwurf: Er soll sich ohne Gemeinderatsentscheid eigenmächtig Geld ausbezahlt haben.

Das politische Saas-Almagell kommt auch nach zwei Rücktritten von Gemeinderatsmitgliedern nicht zur Ruhe. Der Reihe nach: Wie RZ-Leser wissen, kam es letztes Jahr innerhalb des fünfköpfigen Gemeinderates, bestehend aus drei CVP- und zwei CSP-Mitgliedern, zu Unstimmigkeiten. Aus dem Umfeld des Rates war immer wieder von «schwieriger Zusammenarbeit und Unruhe» die Rede, was nicht ohne Folgen blieb: Innerhalb kurzer Zeit traten die Gemeinderatsmitglieder Donat Anthamatten und Stefan Andenmatten von ihrem Amt zurück.

Befreiung vom Amtsgeheimnis

Beide Sitze wurden in der Zwischenzeit wieder besetzt, und zumindest vordergründig macht es den Anschein, dass wieder Ruhe eingekehrt ist. Doch hinter den



In Saas-Almagell sieht sich der amtierende Gemeindepräsident mit einer Anzeige konfrontiert.

FOTO PPR/SAASTAL TOURISMUS AG/CHRISTOF SCHMIDT

Kulissen hängt der Hausseggen nach wie vor schief. Während Donat Anthamatten sich laut eigenen Angaben nicht mehr in Gemeindeangelegenheiten einmischte, wirbelt Stefan Andenmatten Staub auf. Er hat nach seiner Demission den Staatsrat schriftlich ersucht, ihn vom Amtsgeheimnis zu entbinden.

An dieses ist er auch nach erfolgtem Rücktritt noch immer gebunden. Das Gesuch ist Voraussetzung, um anschliessend allenfalls Strafklage gegenüber einer Amtsperson einzureichen. Darin erhebt er happige Vorwürfe gegenüber dem amtierenden Gemeindepräsidenten und ehemaligen Gemeindeschreiber

Kurt Anthamatten: Ihm wird vorgeworfen, «sich im Jahre 2018 ohne Genehmigung durch den Gemeinderat 10 000 Franken ausbezahlt zu haben». Das Gesuch Andenmattens wurde vom Staatsrat gutgeheissen und daraufhin hat er bei der Staatsanwaltschaft Oberwallis tatsächlich Strafanzeige hinterlegt.

Zur Chefsache erklärt

Andenmatten möchte diese aber nicht kommentieren. Nur so viel: «Ich bin nicht aus gesundheitlichen, sondern aus persönlichen Gründen zurückgetreten.» Der weitere Verlauf der Angelegenheit ist offen. Fest steht: Da es sich um eine Anzeige gegenüber einer politischen Person handelt, ist dafür laut Auskunft der Staatsanwaltschaft nicht die Staatsanwaltschaft Oberwallis, sondern das zentrale Amt der Staatsanwaltschaft mit Generalstaatsanwalt Nicolas Dubuis zuständig. Dieser will aber aus Gründen des Amtsgeheimnisses nichts dazu sagen. Auch Kurt Anthamatten selbst gibt sich bedeckt. Er nehme dazu keine Stellung, da es sich um ein offenes Verfahren handle. Es gilt die Unschuldsvermutung. ■ Peter Abgottspon

Der RZ-Standpunkt

Die RZ wird vorübergehend eingestellt



Walter Bellwald
Chefredaktor

walter.bellwald@rz-online.ch

Das für das blosse Auge unsichtbare Coronavirus hält unsere Welt in Atem. Fast minütlich ändert sich die Situation – und wie sich diese weiterentwickeln wird, steht in den Sternen. Fest steht aber bereits jetzt: Die Weltwirtschaft wird massiven Schaden nehmen und inwiefern sich die Unternehmen und Länder davon erholen werden, bleibt abzuwarten.

Im Zentrum steht jetzt erst mal die Eindämmung des Virus. Es muss alles unternommen werden, damit sich die Situation beruhigt und sich nicht mehr Menschen infizieren, damit weitere Tote verhindert werden können. Allein aus diesem Grund sind die strikten Vorgaben der Behörden ernst zu nehmen und auch umzusetzen. Durch «Social Distancing» – also Abstand halten – sollen Ansteckungen mit dem Coronavirus verhindert werden. Wer angesichts der weltweiten Verbreitung des Virus jetzt noch davon spricht, dass solche Massnahmen unnützlich sind oder zu weit gehen, hat den Ernst der Lage nicht erkannt.

Ein Lichtblick in diesen Zeiten ist die Solidarität der Menschen untereinander. In den sozialen Netzwerken hat sich eine regelrechte Solidaritätswelle entwickelt. Nachbarschaftshilfe und ein solidarisches Miteinander tragen dazu bei, sich gegenseitig zu unterstützen. Allein diese Massnahme macht klar, dass man in Krisen, wenn auch im übertragenen Sinne, näher zusammenrücken muss.

Auch wir von der RZ-Redaktion sind unmittelbar von den Folgen der Corona-Krise betroffen. Weil alle Veranstaltungen abgesagt worden sind, müssen wir einen starken Umsatzrückgang hinnehmen. Das wiederum zwingt uns dazu, die Herausgabe der Gratiszeitung vorläufig einzustellen. Heisst: In den nächsten Wochen müssen Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf die RZ verzichten. Zusammen mit unserem Verleger hoffen wir, dass in absehbarer Zeit die «Rhonezeitung» wieder wöchentlich in Ihrem Briefkasten landet. ■

Felssturzgefahr in den Rumelingkehren bleibt

Inden In den letzten Tagen kam es zweimal zu einem Felssturz zwischen Rumeling und Inden. Während sich das Gestein im ersten Fall von selbst löste, wurde der zweite Blockschlag künstlich herbeigeführt. Doch die Situation vor Ort bereitet weiterhin Kopfzerbrechen.

Das betroffene Teilstück zwischen Rumeling und Inden beurteilen wir aus geologischer Sicht als kritisch», sagt der Kantonsgeologe Raphaël Mayoraz. Gemeint sind der Felsen entlang der Strasse und das Gelände, auf dem die Kantonsstrasse liegt. Besonders die Gesteinsstruktur sorgt für Kopfzerbrechen. «Der Winkel der Schieferung ist derart ungünstig, sodass weitere Blockschläge möglich sind», so Mayoraz. Will heissen, die Felssturzgefahr in den Rumelingkehren bleibt weiterhin bestehen. «Zwar konnten wir die akute Gefahrensituation in den letzten Tagen beseitigen, aber es braucht weitere Massnahmen, um das dortige Teilstück zu sichern», sagt Mayoraz.

Sofortmassnahmen eingeleitet

Der verantwortliche Strassendienst will nicht zuwarten und leitet in den nächsten Tagen erste Sofortmass-

nahmen ein. «Wir wollen den Felsen entlang der Strasse mit Felssicherungen wie Verankerungen und Netzen ausstatten», sagt Eddy Abgottspon, zuständiger Strassenmeister. Im Gegensatz zu den beiden Felsstürzen ist dafür keine Vollsperrung vorgesehen. «Sofern es keine Zwischenfälle gibt, wird der Verkehr mittels Ampeln einspurig an der Baustelle vorbeigeführt», so Abgottspon.

Millionenprojekt geplant

Wie die beiden Felsstürze zeigen, ist eine Vollsperrung der Strasse Rumeling-Inden kein unwahrscheinliches Szenario. Die Ausweichroute über Albinen ist im Notfall die einzige Option, um die Verbindung nach Leukerbad und Inden zu gewährleisten. Für den Kantonsgeologen ist klar, dass etwas geschehen muss. «Zusammen mit der zuständigen kantonalen Dienststelle wollen wir alle Varianten zur



Die Felssturzgefahr zwischen Rumeling und Inden ist weiterhin gegeben.

Verbesserung der dortigen Strassensituation diskutieren und dafür die notwendigen Gelder beschaffen», so Mayoraz. Zur Debatte stehen etwa ein Brückenbau oder tiefer gehende Verankerungen, um ein weiteres Absenken der Kantonsstrasse zu vermeiden. Ein Galeriebau zum Schutz vor weiteren Felsstürzen ist bisher kein Thema. «Ein solches Projekt würde

viel Geld und Zeit in Anspruch nehmen, was gegen einen Galeriebau spricht, welcher mindestens fünf Jahre dauern würde», so Mayoraz. Was das Finanzielle anbelangt, so soll es eine teure Angelegenheit werden. «Konkrete Zahlen gibt es noch keine, aber es ist mit Investitionen von mehreren Millionen zu rechnen», sagt Mayoraz. ■

Thomas Allet

Studentin gründet Corona-Hilfe

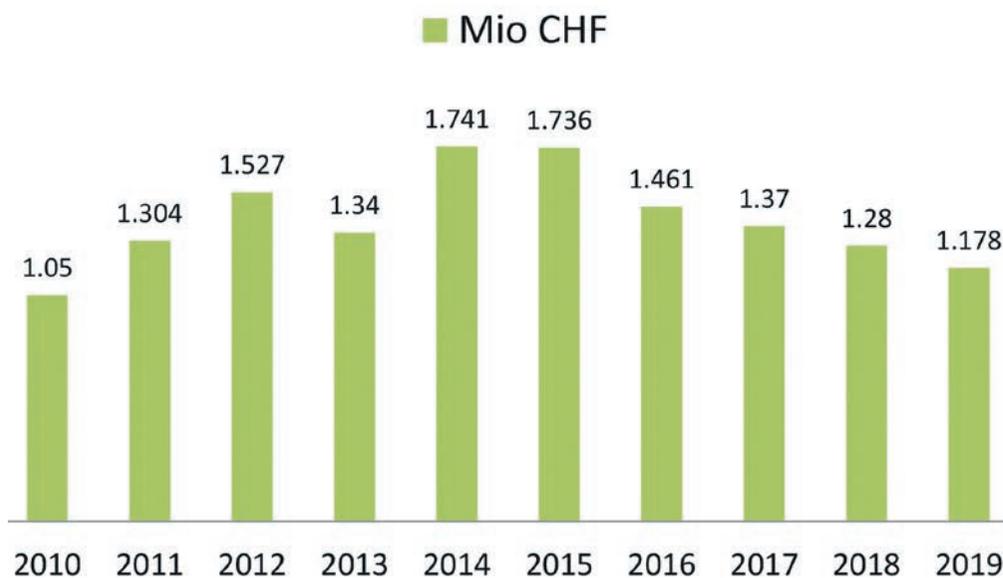


Sophie Bucher gründete «Corona Hilfe Oberwallis».

Oberwallis Die junge Studentin Sophie Bucher hatte spontan einen Einfall: Um während der Coronakrise betagten und gefährdeten Menschen zu helfen, hat sie die WhatsApp-Gruppe «Corona Hilfe Oberwallis» gegründet. Tags darauf zählte ihre Gruppe schon über 200 Leute.

«In der aktuellen Situation ist nachbarschaftliche Hilfe besonders gefordert», sagt Sophie Bucher. Alte und andere Menschen mit erhöhtem Ansteckungsrisiko, die zu Hause bleiben sollten, benötigen Lebensmittel, Medikamente oder eine Fahrt in eine Arztpraxis. Um solche Menschen zu unterstützen, gründete Bucher zusammen mit Freunden und Bekannten die Hilfsgruppe

«Corona Hilfe Oberwallis». Innert weniger Tage haben sich der WhatsApp-Gruppe schon Hunderte von Leuten angeschlossen. «Wir sehen uns als Plattform, um ehrenamtliche Hilfseinsätze zu koordinieren wie beispielsweise Einkäufe», sagt die 20-Jährige. Neben der WhatsApp-Gruppe ist man auch im Facebook unter «covid19 oberwallis» präsent. «Unser Ziel ist es, das gesamte Oberwallis abdecken zu können. Sobald wir genug Leute haben, werden wir damit beginnen, Flyer in den verschiedenen Oberwalliser Regionen zu verteilen, damit auch Menschen ohne digitale Vernetzung von dieser Hilfsleistung profitieren können.» Seit letzter Woche ist auch die Plattform www.hilf-jetzt.ch online, auf der sich Tausende in WhatsApp-Gruppen zusammenschliessen, um in ihrer Gegend zu helfen. Auch «Corona Hilfe Oberwallis» ist dort schon präsent. ■ fos



In den letzten Jahren sind die Ausgaben für die Sozialhilfe in Visp gesunken.

STATISTIK ZVG

Trendwende bei Sozialhilfegeldern in Visp

Visp Die Kosten für die Sozialhilfe im Lonzastädtchen sind im letzten Jahren massiv zurückgegangen. Der zuständige Gemeinderat Paul Burgener ortet dafür mehrere Gründe.

Im Jahr 2010 musste die Gemeinde Visp für die Sozialhilfe etwa eine Million Franken ausgeben. Dann kam der Anstieg. Innert vier Jahren stiegen die entsprechenden Ausgaben um fast 80 Prozent auf nicht ganz 1,8 Millionen Franken.

Fast zurück auf 2010er-Niveau

In den letzten Jahren gingen die Sozialhilfegelder allerdings fast wieder auf den Stand von 2010 zurück. Mit nicht ganz 1,2 Millionen Franken verzeichnete man den niedrigsten Wert seit Beginn des letzten Jahrzehnts. Dabei ging auch die Zahl der Sozialhilfebezüger in Visp zurück, wenn auch nur marginal. Waren es 2018 noch 184 unterstützte Personen, verzeichnete man im letzten Jahr noch 179 Sozialhilfebezüger.

Gute Wirtschaftslage

Für den in Visp zuständigen Gemeinderat und Präsident des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis (SMZO), Paul Burgener, gibt es für den Rückgang mehrere Gründe. «Wir haben in den letzten Jahren von der guten Konjunkturlage profitiert», sagt er. «Daher konnten vermehrt ausgesteuerte Leute wieder in den Arbeitsmarkt inte-

griert werden.» In diesem Zusammenhang sei auch zu erwähnen, so Burgener, dass viele Firmen im Oberwallis Praktikumsplätze für Sozialhilfebezüger geschaffen hätten, um diesen den Wiedereintritt in die Arbeitswelt zu erleichtern respektive überhaupt zu ermöglichen. «Das ist eine grosse Hilfe dabei, die Sozialhilfe zu entlasten», so der Visper Gemeinderat.

Massnahmen haben gegriffen

Doch nicht nur die Konjunktur führte gemäss Paul Burgener zu einem Sinken der Ausgaben für die Sozialhilfe. «Nachdem Anfang des letzten Jahrzehnts die Kosten in der Sozialhilfe landesweit stark angestiegen waren, wurden von Bund und Kanton Massnahmen ergriffen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Die Resultate schlagen sich nun in den Jahren nieder.» Zentral sei dabei die Kürzung des Grundbedarfs für Junge zwischen 18 und 25 Jahren um 25 Prozent gewesen, betont der Präsident des SMZO. «Dadurch wurde es für Junge deutlich unattraktiver, Sozialhilfe zu beziehen, anstatt sich um eine Arbeit zu bemühen.» Zudem sei es inzwischen auch möglich, Ausländern, welche über einen längeren Zeitraum Sozialhilfe beziehen, die Aufenthaltsbewilligung nicht mehr zu verlängern, nennt Burgener eine weitere Massnahme. «Man muss sich aber bewusst sein, dass die sinkenden Zahlen auch schnell wieder steigen können», sagt der Gemeinderat. «Schon der Zuzug von zwei, drei auf Sozialhilfe angewiesene Familien kann die gesamte Ausgangslage wieder auf den Kopf stellen.» ■

Martin Meul

Leserbrief zum Artikel «Heisser Frühling für SP Brig-Glis»

Meul mischt rote Karten auf seine Art und Weise

In einem RZ-Artikel von letzter Woche behauptet RZ-Redaktor Meul, dass sich für die SP in der Simplonstadt ein Dilemma abzeichnet. Dies, weil nebst dem amtierenden Stadtrat Werner Jordan auch die SPO-Vizepräsidentin Claudia Alpiger für die Gemeinderatswahlen vom Herbst zur Verfügung steht. Meul meint, mit seiner Nachfrage bei den zwei betreffenden Personen eins und eins zusammenzählen zu können, und zieht dabei Schlüsse, die aus zwei zur Verfügung stehenden Personen zwei sich konkurrenzierende Personen machen. Auch behauptet Meul, dass unsere Lösung – egal wie sie dann sein wird – für Missstimmung sorgen wird. Wir wissen nicht, wie er darauf kommt – anscheinend kennt er die «Roten» besser als wir uns selbst. Denn entgegen Meuls Aussagen möchte weder Alpiger Jordan seinen bisherigen Sitz streitig machen, noch wird die Nomination der Kandidat*innen für die Gemeinderatswahlen für Missstimmung sorgen.

Für uns ist klar, dass die SP Brig-Glis, Gamsen und Brigerbad nicht den Sitz ihres eigenen Amtsinhabers angreifen wird. Insbesondere wegen der letzten Legislatur ist es uns wichtig, dass nun Kontinuität zurückkehrt – und deshalb steht der Wiederwahl Jordans, zumindest aus den eigenen Reihen, niemand im Weg. Es ist aber auch klar und logisch, dass Jordan nicht alleine auf einer Liste kandidiert. Wir werden den Wähler*innen eine ausgewogene Liste präsentieren. Darauf sollen sowohl Frauen und Männer als auch Grüne und Rote Platz haben. Trotzdem sind wir überzeugt, dass es wieder eine starke Frauenvertretung im Stadtrat braucht – sei dies nun durch einen zweiten, weiblichen Sitz der Oberwalliser Linken oder durch eine Frau aus einer anderen Partei.

Eines ist jedoch sicher: Die Nominationsversammlung der SP Brig-Glis, Gamsen und Brigerbad wird allerhöchstens heiss, wenn es mit den Temperaturen weiterhin so bergauf geht wie in den letzten Tagen – und nicht wegen uns angedichteten Missstimmungen, denn wir sind uns gutgesinnt. Darum, lieber Herr Meul, bei steigenden Temperaturen besser einen kühlen Kopf bewahren und nächstes Mal besser recherchieren. ■

Claudia Alpiger und Werner Jordan, SP Brig-Glis, Gamsen und Brigerbad

Leserbrief zur Kolumne von Peter Bodenmann

Bodenmann schreibt Kolumnen ohne Bedeutung

Die Kolumne von Peter Bodenmann interessiert wohl schon lange niemanden mehr. Das im «Good Night Inn» der rote Peter allen schwarzen Schafen der Welt Tür und Tor öffnet und der Steuerzahler die gebotenen Unterkünfte berappt, ist eine dreiste Frechheit. Wieso quartiert Bodenmann nicht alle Flüchtlinge in sein Hotel ein? Der Bund wäre der neue Zahler für seine Asyl-Unterkunft. Bodenmann schreibt gerne Artikel ohne Bedeutung in der RZ. Und die Schäfer diskriminiert er und macht sie lächerlich. Bodenmann ist wie ein Fliegenpilz – giftig im Schreiben, ohne nachzudenken, in seinem sinnlosen Schreiben verloren. ■

Bruno Perren, Brig-Glis



Elektro

Wasmer GmbH

STANDORT VISP
Elektro Wasmer GmbH
Allmei 3, 3930 Visp

T 027 946 20 51
N 078 635 31 82
www.elektrowasmer.ch
info@elektrowasmer.ch

STANDORT EGGERBERG
Elektro Wasmer GmbH
Wägjini 1, 3939 Eggerberg



Ihr Elektro-Partner vor Ort

+41 27 922 20 70, www.stromag.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter**
Group





Elektroinstallateur/in



«Die Arbeit von Elektroinstallateuren ist sehr vielfältig», erklärt Firmeninhaber Ivan Wasmer (Bildmitte oben).



Visp Ivan Wasmer ist gelernter Elektroinstallateur und Elektroplaner. Seit mehr als zehn Jahren führt er eine eigene Firma und bildet Lehrlinge in verschiedenen Elektrobereichen aus.

«Als 14-Jähriger habe ich zum ersten Mal eine Schnupperlehre in dieser Branche gemacht», erinnert sich Wasmer. Schon bald einmal ist für ihn klar: Ich will Elektriker werden. «Das hatte sicher auch damit zu tun, dass zwei Onkel von mir als Elektromonteur, wie der Beruf damals noch hiess, tätig waren. Wenn sie bei uns daheim etwas montiert haben, sah ich immer fasziniert zu», sagt Wasmer. Nach seiner Lehre machte er verschiedene Weiterbildungen, bis er schliesslich 2009 seine eigene Firma gründete. Mittlerweile hat Wasmer zwölf Mitarbeiter und schon viele Lehrlinge ausgebildet. Zurzeit sind es deren fünf, die bei ihm die Ausbildung zum Elektroinstallateur beziehungsweise zum Montageelektriker machen. Bei der Auswahl seiner Lehrlinge geht Wasmer mitunter auch mal unkonventionelle Wege. Heisst: Nicht nur die schulischen Leistungen sind ausschlaggebend. «Wenn sich jemand für den Beruf interessiert und sich in der Schnupperlehre gut anstellt, hat er durchaus Chancen, die Ausbildung in unserem Betrieb zu machen»,

stellt Wasmer klar. Ein gutes Auffassungsvermögen, logisches Denken und ein gewisses Flair für Zahlen seien die Grundvoraussetzungen für diesen anspruchsvollen Beruf. «Dazu kommt noch ein gewisses handwerkliches und motorisches Geschick und Geduld», präzisiert Wasmer die Anforderungen. Der Beruf des Elek-

«Elektroinstallateure sind gefragt»

Ivan Wasmer

troinstallateurs habe sich ich in den letzten Jahren stark gewandelt. «Waren es früher vor allem standardkonforme Hausinstallationen, die der Elektroinstallateur gemacht hat, ist das Berufsfeld heute um einiges umfangreicher und komplexer. Dazu gehören sogenannte Speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) genauso wie Netzwerkverkabelungen», erklärt der Fachmann. Die Zukunft

der Elektrobranche sieht Wasmer rosig. «Wir decken alles ab, was mit Elektrifizierung zusammenhängt, und das ist sehr viel. Von der Installation einer einfachen Steckdose bis zum Glasfasernetz oder der Inbetriebnahme von Sendeantennen haben wir überall unsere Hände im Spiel», weiss Wasmer. Darum sei der Beruf des Elektroinstallateurs sehr zukunfts- und kundenorientiert. «Es gibt nichts Schöneres, als wenn sich der Kunde nach getaner Arbeit beim Installateur bedankt oder ihm sogar ein Trinkgeld gibt», sagt Wasmer. Zudem hätten ausgebildete Fachleute auf dem Berufsmarkt die besten Chancen. «In vielen Branchen und Bereichen besteht ein grosser Bedarf an Elektroinstallateuren. Allein die grossen Arbeitgeber wie SBB, Post, aber auch Informatik- oder Liftfirmen suchen gut ausgebildete Leute aus der Elektrobranche.» Für Ivan Wasmer ist die Ausbildung zum Elektroinstallateur darum eine sehr gute Ausbildung, «auch wenn man sich später in die eine oder andere Richtung spezialisieren möchte». Obwohl sich praktisch nur Männer für diesen Berufsweg entscheiden, ist dieser Beruf nach Wasmer auch für Frauen geeignet. «Ich sehe keinen Grund, warum eine Frau diese Arbeit nicht ausführen könnte.» ■

Job-Infos

Dauer der Lehre
4 Jahre

Anforderungen:

- handwerkliches Geschick
- feinmotorische Fähigkeiten
- abstrakt-logisches Denken
- technisches Verständnis
- genaue und sorgfältige Arbeitsweise
- keine Farbsehstörung

Bildung und berufliche Praxis

Elektroinstallateure arbeiten in Elektroinstallationsfirmen, Industriebetrieben, Elektrizitätswerken, im Elektromaterial-Grosshandel und ähnlichen Bereichen. Mit entsprechender Weiterbildung besteht die Möglichkeit, eine eigene Installationsfirma zu führen. Je nach Arbeitsort wird auch Nacht-, Wochenend- oder Pikettdienst geleistet.

Schulische Bildung

Im 1. Lehrjahr zwei Tage pro Woche an der Berufsfachschule, ab dem 2. Lehrjahr ein Tag pro Woche

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Elektroinstallateur/in EFZ»

Weiterbildung

Zweijährige Grundbildung als Elektroplaner/in oder Telematiker/in. Höhere Fachprüfung zum dipl. Elektroinstallations- und Sicherheitsexperten. Fachhochschule mit Studienrichtung Gebäude-Elektroengineering.

Weitere Informationen unter:

www.berufsberatung.ch

Wann ist ein Abzug für ein Arbeitszimmer möglich?

Zusammenfassung für Eilige in zwei Sätzen:

Immer mehr Arbeitnehmer*innen arbeiten von zu Hause aus. Somit stellt sich die Frage, ob die Kosten für ein privates Arbeitszimmer bei den Steuern in Abzug gebracht werden können.



Von Marco Zeiter, Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis bei der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

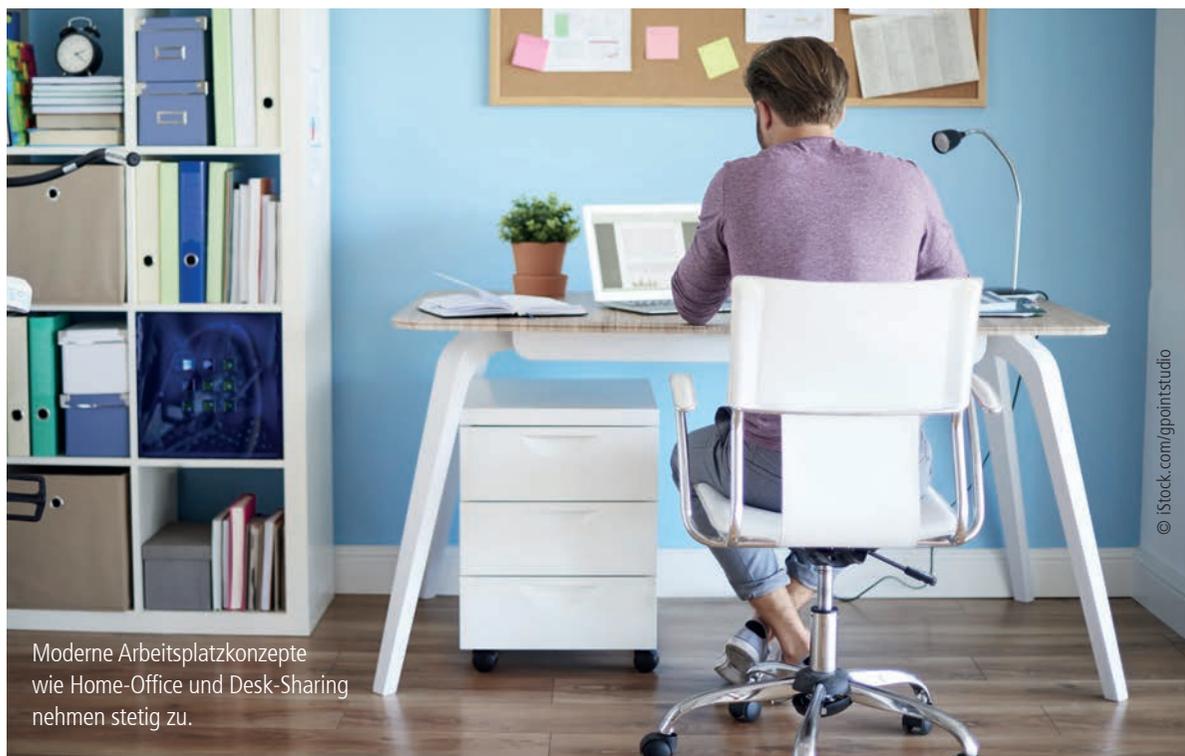
Voraussetzungen für den Arbeitszimmerabzug

Die modernen Arbeitsplatzkonzepte nehmen stetig zu (Stichworte: Desk-Sharing, Home-Office). Vielfach stehen den Arbeitnehmer*innen bei diesen Modellen keine fixen Arbeitsplätze mehr zur Verfügung.

Die Kosten für hierfür notwendige private Arbeitszimmer können unter folgenden Voraussetzungen als Berufsauslagen steuerlich in Abzug gebracht werden:

- Ein wesentlicher Teil der Erwerbstätigkeit muss ausserhalb des Arbeitsortes erledigt werden, weil die Arbeitgeber*innen das notwendige oder geeignete Arbeitszimmer nicht (oder nicht ständig) zur Verfügung stellen oder weil dessen Benützung nicht möglich oder zumutbar ist.
- Ein besonderer Arbeitsplatz, der vorwiegend den Charakter eines Arbeitszimmers haben muss, muss zu diesem Zweck in den privaten Räumen der steuerpflichtigen Person auch tatsächlich genutzt werden. Wird dieses Arbeitszimmer auch für private Zwecke benutzt, muss ein angemessener Privatanteil berücksichtigt werden.

Ein steuerlicher Abzug kann nicht geltend gemacht werden, wenn die steuerpflichtige Person Büroräume am Arbeitsort während den ordentlichen und



Moderne Arbeitsplatzkonzepte wie Home-Office und Desk-Sharing nehmen stetig zu.

angemessenen Arbeitszeiten benützen kann bzw. die Arbeit aus rein persönlichen Gründen (Annehmlichkeit oder Bequemlichkeit) im privaten Arbeitszimmer ausübt.

Erst kürzlich beschäftigte sich das Bundesgericht mit der Frage, ab wann eine Erwerbstätigkeit zu Hause als wesentlich und regelmässig gilt. Das Bundesgericht hat diese Frage leider offengelassen, jedoch auf die Praxis im Kanton Basel-Landschaft verwiesen, der von 40% der Arbeitszeit ausgeht. Andere Kantone sehen das Kriterium der Wesentlichkeit jedoch bereits bei einem Drittel der gesamten Arbeitszeit als erfüllt (Kanton Luzern). Im heutigen Umfeld stellt sich die Frage, ob die Wesentlichkeit tatsächlich in einer fixen Zahl ausgedrückt werden kann oder ob nicht auch bei einem tieferen Prozentumfang (z.B. bei 20%) von einem wesentlichen Teil ausgegangen werden muss. In konkreten Fällen muss

den Steuerbehörden aber sicher die Notwendigkeit und die Regelmässigkeit im Detail dargelegt werden können.

Berechnung des Abzugs

Abzugsfähig ist gemäss Luzerner und Schwyzer Praxis der auf das Arbeitszimmer entfallende Anteil der Auslagen für Miete, Beleuchtung, Heizung und Reinigung, wobei für die Berechnung die Gesamtkosten durch die Anzahl der Zimmer plus zwei geteilt werden (Formel: Mietwert + Nebenkosten geteilt durch Anzahl Zimmer + 2).

Wird das Arbeitszimmer im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung genutzt, muss der Abzug auf der Basis des steuerbaren Mietwerts ermittelt werden.

Die Berufsauslagenpauschale

Sowohl für die direkten Bundessteuern als auch für die Kantonssteuern kommen Pauschalabzüge für die übrigen Berufs-

auslagen zur Anwendung (Bund: 3% des Nettolohnes, mindestens CHF 2'000, maximal CHF 4'000 / Kantone: unterschiedlich). Mit dieser Pauschale abgegolten sind alle mit der Berufsausübung verbundenen Kosten wie beispielsweise Berufswerkzeuge (auch Computer/Tablet etc.), Berufskleider, Fachliteratur, Beiträge an Berufsverbände sowie die Nutzung eines privaten Arbeitszimmers. Vorbehalten bleibt der Nachweis höherer effektiver Auslagen, wenn diese insgesamt höher ausgefallen sind als die Pauschale. Die Kosten für auswärtige Verpflegung, Fahrtkosten, Schichtarbeit oder Wochenaufenthalt sind separat geregelt. Sind die effektiven Berufsauslagen inkl. Kosten für das private Arbeitszimmer also höher als die Pauschale, lohnt sich die Geltendmachung.



blog.mattig.swiss

Mattig-Suter und Partner Schwyz

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Treuhand- und Revisionsgesellschaft

Sitz Wallis
Viktoriastrasse 15, Postfach 512
CH-3900 Brig
Tel +41 (0)27 922 12 00
wallis@mattig.ch, www.mattig.swiss

PROVINS: WALLIS UNFÄHIG. BERN ÜBERNIMMT



PETER
Bodenmann

Das Wallis fällt in Berner Bärengraben

Die Schweiz ist ein Seuchenstübli. Nicht wir schliessen die Grenzen, sondern die ändern. Wenn Parmelin endlich erwacht, ist dies wirtschaftspolitisch kein Problem. Die SVP-Basis muss ihm Beine machen. Länger beschäftigen wird uns Provins. Die Schweizerinnen und Schweizer trinken immer weniger Schweizer Weine. Und im Export sind Schweizer Flaschenweine nicht gefragt.

Die guten Walliser Weine sind keine Marken, die weltweit gesucht werden. Und unsere Marken – wie der Dôle – werden von den Testern des «K-Tipp» zerrissen.

Solche Fehler lassen sich nicht von einem Jahr auf das andere korrigieren. Das braucht Zeit. Und während dieser Zeit muss man die Produktion der sinkenden Nachfrage anpassen.

Mehr als 35 Millionen Liter Walliser Wein lassen sich zurzeit nicht verkaufen. In guten Jahren produziert die Walliser Sonne aber 50 Millionen Liter Wein. Deshalb sind die Lager von Provins übervoll.

Bisher nahm Provins 3000 Walliser Winzerinnen und Winzern die Ernte ab. Zehn Millionen Kilo pro Jahr. Leider konnte die Genossenschaft die Ernte des letzten Jahres nicht bezahlen. Weil weder der Verwaltungsrat noch der Staatsrat eine gemeinsame Strategie gegen die Überproduktion entwickelt haben. Wir leben auf der Wolke sitzen. Wie beim Coronavirus.

Und jetzt wird Provins einfach an die Berner Fenaco-Krake verscherbelt.

Sturz in den Bärengraben 1: Fenaco wird pro Jahr nicht mehr wie bisher Provins zehn Millionen Kilo Trauben abnehmen, sondern nur mehr sechs Millionen. Damit sind die bisherigen Provins-Winzerinnen und -Winzer, die weiter liefern wollen, den Bernern schutzlos ausgeliefert.

Sturz in den Bärengraben 2: Was geschieht mit jenen vier Millionen Kilo Trauben, welche die New Provins AG nicht mehr abnimmt? Sie werden den Markt überschwemmen. Die Preisspirale wird sich nach unten drehen.

Sturz in den Bärengraben 3: Die Fenaco kann ihre Weine über eigene Läden – Landi und Volg lassen grüssen – in den Markt pressen. Das Nachsehen werden neben den Winzern die Walliser Familien-Kellereien haben.

Sturz in den Bärengraben 4: Die Ernte 2019 wird den Provins-Genossenschaffern nur ausbezahlt, wenn sie ihre Genossenschaft im Interesse der Berner Genossenschaft Fenaco liquidieren. Berner Genossenschaffter erpressen Walliser Genossenschaffter. Für den «Walliser Boten» ist dies alternativlos. Soso.

Jeden Vertrag kann man nachbessern. Der Staatsrat muss mit der Fenaco verhandeln. Der notwendige Deal: Der Staat reduziert die Walliser Ernte auf 35 Millionen Kilo pro Jahr. Und Fenaco nimmt im Gegenzug allen Provins-Winzerinnen und -Winzern die Ernte weiterhin ab. Im Interesse aller. ■



OSKAR
Freysinger

Provins: Ein Trauerspiel

Was sich hinter den Kulissen in Sachen Provins wirklich abspielt, ist eines billigen B-Streifens würdig und wirft berechtigte Fragen auf. Es wird Zeit, dass die «Kabelle und Liebe» um die zu Tode gewirtschaftete Genossenschaft einmal klar und deutlich aufgedeckt wird.

Zurzeit ist Provins Mieter der Produktionszentrale in Sitten, deren Besitzer eine in Nyon angesiedelte Immobiliengesellschaft ist, FidFund Management SA, der ein gewisser Olivier Vollenweider als Administrator und Vizepräsident vorsteht. Dieser Vollenweider ist ein Busenfreund Pierre-Alain Grichtings, mit dem er in verschiedenen Aufsichtsräten zusammenhockt: Volken Beton, Zwissig, PAG Holding usw.

Jetzt wird es lustig: Da die Provins angesichts ihrer finanziellen Schieflage nicht mehr in der Lage ist, den vollen Mietpreis zu zahlen, verliert die Immobiliengesellschaft Geld. Sie hat sich also an die Gemeinde Sitten und den Bund gewandt, um das Provins-Gebäude und die anliegenden Grundstücke in Hinsicht auf eine Ausweitung des ETH-Projekts zu verkaufen. Der Verkauf wird jedoch durch den Mietvertrag verunmöglicht, es sei denn, Provins mache Konkurs.

Nun wird es erst recht spannend: Die WKB, Hauptkreditoren von Provins im Bereich Weinernte, lehnt es ab, den üblichen Kredit zu gewähren. Just aus diesem Grund

kann Provins die Weinernte 2019 nicht bezahlen und riskiert den Konkurs. Doch wer ist Präsident der WKB? Sie haben es erraten: Pierre-Alain Grichting, der übrigens die jetzige Misere von Provins zu einem beträchtlichen Teil zu verantworten hat und sich frühzeitig dadurch aus der Schusslinie nahm, dass er das Verwaltungsratspräsidium der WKB übernahm, welches ihm von der CVP grosszügig unter der Bedingung angeboten wurde, dass er nicht für den Ständerat kandidiert. Alles klar?

Wer aber jetzt glaubt, der Film sei zu Ende, hat sich schwer geirrt, denn siehe da, die vom Aufsichtsrat von Provins im Falle eines Konkurses als Käuferin designierte landwirtschaftliche Genossenschaft ist die Fenaco. Und wer hockt in deren Aufsichtsrat? Karin Perraudin, die Ehefrau des Verwaltungsratspräsidenten von Provins, Léonard Perraudin. Wird da auf dem Schlafkissen die Zukunft der Walliser Weinwirtschaft ausgeknobelt?

Wie auch immer: Sollte die Fenaco Provins aufkaufen, wird sie die Produktion verlagern und die Immobilien an den Bund verkaufen. Und wer wird dann für die Ausweitung der ETH Beton verkaufen können? Wer wird vom Verkauf profitieren? Die Antwort weiss nicht allein der Wind. Jedem aufmerksamen Leser wird inzwischen ein Licht aufgegangen sein. ■

«Ein guter Film kann mich zu Tränen rühren»

Naters Herzlichen Glückwunsch! Morgen Samstag feiert Z'Hansrüedi seinen 60. Geburtstag. Die RZ stellt dem Unterhalter und Entertainer zu seinem runden Geburtstag 60 persönliche Fragen.

Was bedeutet die Zahl 60 für Sie?

Die 60 ist für mich eine Zahl – und mein Jahrgang.

Ihr grösster Geburtstagswunsch?

Solange wie möglich Musik zu machen.

Warum singen Sie so viel «Säich»?

Ich bringe die Leute gerne zum Lachen, mache aber auch nachdenkliche Lieder.

Ihr Lieblingslied?

«Miis Paradies», ein Lied über die Belalp.

Was war Ihr grösster Ohrwurm?

Der nationale Ohrwurm ist «Hiä tüäts mer weh», und auf regionaler Ebene «Laffti nu meh».

Pop oder Klassik?

Klassik.

Gender Büebu oder Stefanie Heinzmann?

Gender Büebu, weil sie deutsch singen.

Was wären Sie geworden, wenn Sie nicht Musiker wären?

«Än armä Siäch.» (lacht)

Haben Sie einen Tick?

Ich liebe es, wenn es chaotisch zu und her geht.

Wer war Ihre erste grosse Liebe?

Hmmm (überlegt lange) Beatrice, ein Schulgsparni.

Haben Sie ein Vorbild?

Udo Jürgens, weil er ein unglaublich guter Liedermacher und Entertainer war.

Z'Hansrüedi Endfrenz oder Lüübüebu?

Z'Hansrüedi Endfrenz.

Welche dieser Walliser Klischees stimmen?

Saufen, Raufen und Rasen...

Keines von allen.

Wann haben Sie das letzte Mal eins über den Durst getrunken?

Puh, das liegt schon länger zurück. An einem Jodlerfest vor ein paar Jahren.

Glauben Sie an Gott?

Ja.

Käse oder Fleisch?

Käse, vor allem Walliser Alpkäse.

Bier oder Wein?

Wein, aber es muss ein sehr guter Tropfen sein.

Hund oder Katze?

Weder noch, am ehesten ein Papagei.

Wie viele Kilometer fahren Sie jährlich?

Ich lege jährlich ca. 30 000 Kilometer zurück, fahre aber wenn möglich mit der Bahn.

Was machen Sie gegen den Klimawandel?

Ich fahre Autos mit Katalysator.

Was haben Sie in 60 Jahren gelernt?

Ehrlichkeit ist die grösste Tugend – und man sollte immer sich selber bleiben.

Was ist heute besser als früher?

Dass man schneller miteinander kommunizieren kann.

Warum sind Frauen schlauer als Männer?

Stimmt nicht. Es gibt schlaue Männer genauso wie schlaue Frauen.

Wenn Sie einen Tag lang eine Frau wären, dann...

würde ich hoffen, dass ich nicht genau an diesem Tag hochschwanger wäre.

Wann haben Sie das letzte Mal geweint?

Vor einer Woche, als ich daheim einen Fernsehfilm gesehen habe. Ich bin nah am Wasser gebaut.

Was rührt Sie zu Tränen?

Das kann genauso ein guter Film sein wie ein Lied oder ein eigener Liedertext.

Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?

Ich möchte gerne auf der Bühne sterben. Dann könnte ich bis zuletzt das machen, was mir Freude bereitet.

Was ist Ihre beste Eigenschaft?

Meine beste und schlechteste Eigenschaft ist die gleiche: Ich bin viel zu lieb.

Was bringt Sie auf die Palme?

Falsche und unehrliche Menschen.

Warum ist Naters die Hochburg der Oberwalliser Fasnacht?

Naters war einmal die Hochburg der Oberwalliser Fasnacht. Jetzt ist man im Begriff, wieder zur Hochburg zu werden.

Verstehen die Oberwalliser/innen zu wenig Spass?

Im Gegenteil. Die Leute in der Region sind sehr empfänglich für spassige Momente.

Was gefällt Ihnen an Naters am besten?

Die Belalp ist der schönste Fleck in der Gemeinde Naters.

Gewinnen Sie eine exklusive Z'Hansrüedi-CD

Machen Sie mit und gewinnen Sie eine «13er CD» von Z'Hansrüedi. Wir verlosen fünf CDs aus der Serie 13x...

Mitmachen ist ganz einfach. Beantworten Sie folgende Frage: Welchen Geburtstag feiert Z'Hansrüedi am 21. März 2020?

Schreiben Sie eine E-Mail mit der richtigen Antwort, Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Telefonnummer an info@rz-online.ch. Unter allen richtigen Einsendungen werden fünf Gewinner ausgelost.

Einsendeschluss ist Montag, 23. März 2020. Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück!



Warum ist Naters schöner als Brig?

Weil das immer eine gute Pointe für meine Schnitzelbankgruppe ist.

Macht Ihnen das Coronavirus Angst?

Ja, ich darf nur noch bei mir zu Hause Musik machen.

Ihr Lieblings-Zitat?

Die Umschreibung des Wortes «Toleranz»: Achtung vor den Wertvorstellungen anderer bei gleichzeitigem Festhalten an der eigenen Überzeugung.

Was haben Sie von Ihren Eltern gelernt?

Vom Vater habe ich gelernt, wie man mit dem Publikum umgeht. Und von meiner Mutter den Rest.

Warum muss man Z'Hansrüedi mögen?

Das soll jeder für sich entscheiden, ob er mich mag. Ich mache trotzdem Musik.

Was soll man Ihnen später nachsagen?

Er ist so geblieben, wie er war.

Ihr bestes Konzert?

Am Jodlerfest 1991 in Saas-Fee, weil da meine Fahnenschwinger-Kollegen zum ersten Mal gesehen habe, was ich beruflich mache. Sie haben bis dahin gar nicht gewusst, dass ich Musiker bin.

Ihr peinlichster Moment?

Nachdem wir, die Familienkapelle Zbinden, am Vorabend auf einer Hochzeit aufgespielt hatten, habe ich anderntags das Brautpaar am Frühstücksbuffet gefragt, ob sie auch dabei gewesen seien. Ich habe sie nicht mehr erkannt, weil ich mir keine Gesichter merken kann. Das war mir sehr peinlich.

Was ist so lustig an Ihren Schnitzelbänken?

Wir haben sehr gute Pointen.

Können Sie über sich selbst lachen?

Oh ja, sehr viel sogar.

Was verstehen Sie unter Humor?

Die Leute zum Lachen zu bringen und ihnen eine Freude zu machen.

Ist «Üfheeru» die beste Schnitzelbankgruppe im Oberwallis?

Eine von vielen, aber nicht die beste. Jede Gruppe hat ihren eigenen Stil.

Was macht Sie stolz, Walliser zu sein?

(überlegt sehr lange) Ich bin stolz, dass ich in dem Landstrich leben darf, in dem es auf kleinstem Raum weltweit die meisten Naturschönheiten gibt.

Ihr emotionalster Moment auf der Bühne?

Als ich meinem Vater den Titel «Vater, Kollege und Freund» zum ersten Mal vorgesungen habe.

War Ihr Rücktritt vom Rücktritt geplant?

Nein, nicht in dem Rahmen.

Wären Sie ein guter Politiker?

Nein,

ich bin kein Mann, der Kompromisse eingehen kann.

Wann waren/sind Sie am glücklichsten?

Wenn ich sorglos mit meiner Frau zusammen bin.

Ich oder wir?

Ganz klar wir, weil man ohne Kollegen und Freunde aufgeschmissen ist.

Hip-Hop oder Ländler?

Ländler.

Fahnenschwingen oder Liedersingen?

Fahnenschwingen.

Haben Sie einen Kosenamen?

Habe ich. Aber den werde ich hier und heute nicht verraten.

Was bereuen Sie?

Ich würde einige Sachen in meinen Leben anders machen, zum Beispiel mein Abschiedsfest von der Bühne.

Was bedeutet Ihnen die Ehrenbürgerschaft und der Kulturpreis der Gemeinde Naters?

Sehr viel! Es ist eine grosse Anerkennung für mein musikalisches Schaffen als Liedermacher.

Was war Ihr schönster Fernsehmoment?

Den gibt es nicht. Fernsehaufnahmen sind immer lästig.

Wie lange stehen Sie noch auf der Bühne?

Bis am 22. März 2042. Dann bin ich 82 Jahre alt und stehe ein Jahr länger auf der Bühne als mein Vater.

Was machen Sie nach der Pensionierung?

Pension? Was ist das?

Nerven Sie diese Fragen?

Nein. Das waren anständige Fragen.

Möchten Sie noch etwas loswerden?

Ich möchte mich bei allen, die mich irgendwie unterstützt haben, bedanken. «Ver-gähts Gott viel tüsig Mal.» ■ bw



«Ich bin Brückenbauer zwischen der Nati und der Bevölkerung»

Brig-Glis Adrian Arnold (47) ist bekannt als langjähriger SRF-Korrespondent in Paris, Berlin und im Bundeshaus. Seit dem 1. Februar arbeitet er neu als Leiter Unternehmenskommunikation beim Schweizerischen Fussballverband. Im Interview spricht er über den Jobwechsel, seine Aufgaben und welche Persönlichkeiten aus der Politik ihn am meisten beeindruckt haben.

Herr Arnold, Sie haben jahrelang als Politjournalist gearbeitet. Jetzt wechselten Sie als Leiter Unternehmenskommunikation zum Schweizerischen Fussballverband. Wieso dieser Wechsel?

Nach 20 Jahren beim Schweizer Fernsehen habe ich eine neue berufliche Herausforderung gesucht. Ich sagte mir, ich will etwas tun, was mir Spass macht, wo ich die Materie kenne und was ein Teil meines Lebens ist. Und das ist der Fussball immer gewesen.

Wie kamen Sie zum Job Medienchef beim Fussballverband?

Es hat sich überraschend und schnell ergeben, ohne dass ich es aktiv gesucht habe. Dem Verband nahestehende Leute haben mich auf den Job hingewiesen und ermutigt, mich zu bewerben. Der Fussball war schon immer meine Leidenschaft. So habe ich mich relativ kurzfristig

entschieden, diese neue Herausforderung zu packen. Letztlich war der Jobwechsel ein Bauchentscheid. Ich bin keiner, der strategisch plant.

Es war also nicht so, dass Ihnen die Aufgabe als Bundeshauskorrespondent beim Schweizer Fernsehen nicht mehr gefallen hat?

Klar, die Auslandberichterstattung war immer mein bevorzugtes Feld. Ich hatte tolle Zeiten in Paris und Berlin. Aber auch die Arbeit im Bundeshaus ist sehr spannend, und das Fernsehen gab mir die Möglichkeit, viele interessante Sachen zu machen wie einen Dokufilm oder eine eigene Sendung...

... Sie meinen das «Interview zum Tag»?

Genau. Ein

Zur Person

Vorname Adrian **Name** Arnold
Geburtsdatum 7. November 1973
Familie verheiratet, 2 Kinder
Funktion Leiter Unternehmenskommunikation Schweizer Fussballverband **Hobbys** Fussball spielen und schauen, lesen, Familie

fünfminütiges Interview mit der wichtigsten Person über das wichtigste Thema des Tages. Das wird jetzt Urs Leuthard übernehmen, es soll bald losgehen. Ich hätte schon Lust gehabt, diese Sendung zu machen. Aber als das Angebot vom Fussballverband kam, habe ich spontan zugegriffen.

Was sind Ihre Aufgaben beim Fussballverband?

Meine Hauptaufgabe ist es, für den gesamten Fussballverband die Kommunikation zu regeln. Dafür habe ich neu auch ein grösseres Team von insgesamt zehn Leuten zur Verfügung. Wir sind für die Medienarbeit der Fussball-Nationalmannschaft verantwortlich, aber ebenso für den Breitenfussball. Dort sind immerhin 280 000 Leute betroffen. Zudem habe ich als Mitglied der Geschäftsleitung die Möglichkeit, mich bei allen wichtigen Entscheidungen einzubringen.

Was lief denn vorher schief, dass der Kommunikationsbereich beim Fussballverband neu organisiert wird??

Nach der Doppeladler-Affäre an der WM in Russland wurde die Situation analysiert und man kam zum Schluss, dass die Struktur der Kommunikationsabteilung angepasst werden muss. Bisher war eigentlich fast nur ein Mann zuständig für die Aussenwirkung des Verbands. Das entspricht nicht mehr der Norm.

Wie haben Sie damals, 2018, die Doppeladler-Affäre erlebt?

Ich habe den Match zusammen mit vielen anderen Schweizern in der Botschaft in Berlin geschaut. Mir wurde relativ schnell bewusst, was für Folgen dieser Torjubel haben kann. Ich habe mich immer schon dafür interessiert, welche Auswirkungen der Sport auf Politik und Gesellschaft haben kann. Ich denke, die Spieler wurden im Vorfeld zu wenig sensibilisiert. Darin sehe ich künftig die Aufgabe von uns Medienleuten beim Verband: mögliche Szenarien zu antizipieren und vor dem Match mit den Spielern darüber zu reden und sie zu besonnenem Handeln anzuleiten. Durch die Doppeladler-Affäre ging der Fokus auf das Fussballerische verloren. Trainer Vladimir Petkovic sagt heute, dass dies möglicherweise mit einer der Gründe sei für das Scheitern im Achtelfinale gegen Schweden.

Stichwort Nati-Trainer: Petkovic wird vorgeworfen, er sei etwas verstockt und schwach in der Kommunikation.

Das Bild, das die Medien von Petkovic zeichnen,



FOTOS ALAIN AMHERD

stimmt überhaupt nicht mit dem überein, wie ich den Menschen Petkovic wahrnehme. Er ist sehr offen und zugänglich, sehr menschlich und bescheiden, einfühlsam und auch bei den Spielern sehr beliebt. Das sind alles Seiten des Nationalcoaches, die man so zu wenig kennt. Es gab sicher auch Missverständnisse. Nach der Doppeladler-Affäre befand sich der Verband in einer Schockstarre, Petkovic konzentrierte sich aufs Sportliche, und das Mediale wurde vernachlässigt.

Machen Sie deshalb jetzt mit Petkovic ein Medientraining?

Es ist eine meiner Aufgaben, den Nati-Coach kommunikativ wieder in die Spur zu bringen und zusammen mit ihm eine gute Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Wir haben uns aufgeteilt: Ich betreue den Nationaltrainer Petkovic, den Direktor der Nationalmannschaft Pierluigi Tami sowie den Präsidenten und den Generalsekretär des Fussballverbands. Die Spieler werden von meinem Kollegen Stefan Baumgartner betreut. Wir starten auch eine neue Social-Media-Kampagne. Ich sehe mich als Brückenbauer zwischen der Nationalmannschaft und der Schweizer Bevölkerung.

Als Folge des Coronavirus werden zurzeit die allermeisten Sportveranstaltungen unterbrochen oder ganz abgesagt. Diesen Sommer hätte die Fussball-Europameisterschaft stattfinden sollen. Nun ist die EM auf den Sommer 2021 verschoben worden. Was bedeutet dies jetzt für die Schweizer Nationalmannschaft?

Die ganze Fussballwelt ist abhängig von politischen Entscheidungen. Gewisse Dinge müssen abgesagt, verschoben oder umorganisiert werden. Aber grundsätzlich ist es eine gute Lösung, auch für die Nationalmannschaft. Wir können im nächsten Jahr in den bereits gebuchten Hotels und Anlagen wohnen, trainieren und arbeiten. Es verschiebt sich einfach alles um ein Jahr nach hinten, was in der momentanen Situation mit dem Coronavirus natürlich absolut nachvollziehbar und auch sinnvoll ist.

Sie haben als Fernsehkorrespondent einige Jahre in Paris und Berlin gelebt. Jetzt wohnen Sie wieder in Glis. Fehlt Ihnen nicht das Leben in der Grossstadt?

Ich habe in Berlin und Paris immer meine Familie und meine Freunde aus dem Wallis vermisst. Die habe ich jetzt wieder und ich habe gemerkt, wie wichtig und wertvoll das ist, wenn man sie nah bei sich hat. Deswegen hält sich mein Fernweh nach den Weltstädten Paris und Berlin in Grenzen. Klar, beides sind tolle Städte.

Wo hat es Ihnen besser gefallen?

(lacht) Diese Frage wurde mir immer wieder gestellt. Berlin ist in dem Sinn besser, als dass es für Familien mit Kindern eine tolle Stadt zum Leben ist, wohingegen Paris im Vergleich dazu eine eher schwierige Stadt zum Leben ist. Die Wohnungen sind in Berlin preiswerter, es ist viel kinderfreundlicher, es hat mehr Angebote für Kinder. Die Lebensqualität in Berlin ist besser als die-



jenige in Paris. Aber ich betrachte es als grosses Privileg, dass ich in diesen beiden tollen Städten jahrelang leben und arbeiten durfte.

In der deutschen Hauptstadt hat Angela Merkel als Bundeskanzlerin seit 2005 die Politik massgeblich mitgeprägt. Im nächsten Jahr tritt sie nicht mehr an. Wie geht es weiter in Deutschland?

Ich denke, der neue Parteivorsitzende der CDU wird auch deren Kanzlerkandidat werden. Beim Duell Friedrich Merz gegen Armin Laschet schätze ich die Chancen von Laschet im Moment höher ein. Gesundheitsminister Jens Spahn gebe ich grosses Potenzial für die Zukunft.

Die grosse Koalition CDU und SPD wird es wohl kaum mehr geben. Wie sieht die neue Regierung in Deutschland aus nach den Wahlen 2021?

Wie die Stimmungslage gegenwärtig in unserem Nachbarland ist, tippe ich auf eine schwarz-grüne Koalitionsregierung, also CDU/CSU mit den Grünen.

Und wird es mit dem Pragmatiker Robert Habeck erstmals einen grünen Bundeskanzler geben?

Viele sehen ihn als künftigen Kanzler. Aber ich denke, Deutschland ist noch nicht reif für einen grünen Bundeskanzler.

Ein Wort zur AfD. Sie haben als Korrespondent den Aufstieg dieser 2013 gegründeten rechtspopulistischen Partei erlebt.

Die AfD ist zurzeit die drittstärkste Kraft im Land. Das hätte vor fünf Jahren niemand gedacht. Ihre Zukunft hängt davon ab, in welche Richtung sie sich entwickelt. Wenn sie sich weiter in Rich-

tung einer völkischen Partei radikalisiert, so gebe ich ihr langfristig keine grosse Chance, weiter zu wachsen. Wenn sie sich mässigt und für unzufriedene CDUler eine Alternative ist, so liegen wohl noch einige Prozent drin. Im Moment scheint sie sich aber weiter zu radikalisieren.

Durch Ihre Arbeit als Politjournalist sind Sie mit vielen wichtigen Menschen zusammengekommen. Die Begegnung mit welchem Politiker hat Sie am meisten beeindruckt?

Es gab einige, die mich beeindruckt haben. Allerdings gab es auch nicht wenige, von denen war ich beeindruckt, bis ich sie einmal persönlich kennengelernt habe – dann nicht mehr. Eine meiner prägendsten Begegnungen war die mit dem früheren deutschen Aussen-

minister Hans-Dietrich Genscher, zusammen mit Kanzler Kohl der Architekt der Deutschen Einheit. Dann durfte ich den früheren sowjetischen Generalsekretär Michail Gorbatschow interviewen, der massgeblich dazu beigetragen hat, den Kalten Krieg zu beenden. Zu nennen ist aber auch Angela Merkel, die mich immer wieder nachhaltig beeindruckt hat. ■ Frank O. Salzgeber

«Letztlich war der Jobwechsel ein Bauchentscheid»

Nachgehakt

Mit mir als Medienchef hätte der Fussballverband die Doppeladler-Affäre besser gemanagt.

Joker

Trainer Vladimir Petkovic muss an seiner Kommunikation arbeiten.

Ja

Irgendwann werde ich in den Politjournalismus zurückkehren.

Nein

DER JOKER DARF NUR EINMAL GEZOGEN WERDEN.

5 TIPPS FÜRS BAUEN UND RENOVIEREN

Vom Gebäudeunterhalt über erste Sanierungen bis zum Ersatzneubau bedingen all diese Schritte eine vorausschauende Planung. Während der Unterhalt noch weitgehend durch den Eigentümer selbst übernommen werden kann, lohnt es sich, für die Erneuerung Fachleute beizuziehen. Worauf Sie dabei schauen sollten.

Belichtung und Ausrichtung

Wesentliche Bedeutung für das Wohlbefinden in einem Gebäude kommt dem optimalen Lichteinfall zu. Das Öffnen des Gebäudes zur Sonne bei einem gleichzeitigen Abschluss der Nord- und Ostseite verbessert zudem die Energiebilanz. In der baubiologischen Gebäudeplanung wird Licht ganzheitlich als wichtiges Gestaltungselement verstanden, das sich im Wohlfühlnutzen der Bewohner niederschlägt. Die Ausrichtung des Gebäudes kann den Charakter seiner Bewohner und Bewohnerinnen wiedergeben: introvertiert beziehungsweise extrovertiert. Sie kann nicht allein aus ästhetischen Gesichtspunkten festgelegt werden.

Funktionalität und Ergonomie

Da lang anhaltendes, ruhiges Sitzen und immer wiederkehrende gleiche Bewegungen für das moderne Leben charakteristisch sind, gehört der Einbezug der menschlichen Ergonomie zur gesunden Bauplanung. Die Struktur von Gebäuden und Wohnungen sollte möglichst auf die Bedürfnisse ihrer Bewohner zugeschnitten sein. Zu weite Verbindungswege sind für alltägliche Erledigungen physiologisch ebenso nachteilig wie zu steile oder verwinkelte Treppen. Auch Räume und Möbel sollen nicht nur funktional, sondern auch ergonomisch konzipiert und

gestaltet werden. Dies gilt insbesondere für Küchen, Bäder, Betten und Sitzgelegenheiten.

Raumklima und Schimmelvermeidung

Wir halten uns immer häufiger und länger in geschlossenen Räumen auf. Eine massgebende Rolle spielt daher die richtige Abstimmung der lufthygienischen Bedingungen. Feuchtigkeitshaushalt, Luftgeschwindigkeit, Frischluft und Atmungsaktivität von Oberflächen müssen passend ausgelegt werden. Bei ungünstigen bauphysikalischen Bedingungen besteht ein erhöhtes Risiko von Schimmelpilzbefall im Gebäude. Bereits lange bevor ein Befall sichtbar wird, verbreitet sich das Wurzelgeflecht der Pilze in Wand, Boden und Hohlräumen. Synthetische Baustoffe fördern die Schimmelpilzbildung, und sind – beispielsweise als Dispersionsfarben – daher auf Oberflächen wenig empfehlenswert.

Wohnpsychologie und Identifikation

Der Mensch bildet eine Ganzheit von Körper, Geist und Seele. Positives Denken ist das Fundament jeder Gesundheit. Einige gesundheitliche Ursachen können im

Raumklima begründet liegen: Elektrosmog, Chemikalien, unstimmliges Licht und mehr belasten nicht nur Körper und Organismus, sondern reduzieren auch das geistige und psychische Wohlbefinden. Zum psychischen Wohlbefinden im Gebäude trägt eine bewusste Wahl von Farben bei. Jede Farbe hat eine spezifische Wirkung. Dabei besteht sowohl die Möglichkeit, Farbe in Form von unveränderten Materialien wie Naturstein, Holz und Metalle einzusetzen, als auch mit Pigmenten Farbanstriche auszuführen.

Ökologie und Umweltschutz

Es ist inzwischen zum Allgemeingut geworden, dass die Gesellschaft Energie sparen und den CO₂-Ausstoß reduzieren muss, um das Klima nicht noch stärker nachteilig zu verändern. Die Energieeffizienz beschränkt sich aber nicht nur auf die Gebäude, sondern sie gilt auch für die Produktions- und Verarbeitungsprozesse. Mit viel Aufwand zu gewinnende Rohstoffe wie Aluminium sowie weit entfernte Produktionsstätten bedeuten einen hohen Anteil an «grauer Energie». Eine ökologische Planung betrachtet Produktlinien daher als gesamte Kette, von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zur Entsorgung. Die Vor- und Nachteile verschiedener Baustoffe können so einander gegenübergestellt werden. ■

rz



Vom Fundament bis zur Bewirtschaftung



Eine Liegenschaft behält ihren Wert durch eine gesunde Bewirtschaftung. Die IBJohner saniert, verwaltet und bewirtschaftet. Das gemeinsam erarbeitete Kostendach für Ihr Bauvorhaben wird durch unsere Qualitätssicherung eingehalten. Gerne empfehlen wir uns mit unserer über 30-jährigen Erfahrung, Ihr Objekt zu verwalten, zu renovieren und zu sanieren. Ihre Liegenschaft in unseren Händen garantiert eine lange Lebensdauer.

IBJohner
Immo + Baumanagement

• Beraten • Planen • Ausführen

Da sind wir:

- info@ibjohner.ch
- www.ibjohner.ch
- 027 946 05 05
- Käfiggasse 1 (CH) 3930 Visp / VS

Das machen wir:

- Bauherrenvertretung
- Bauleitungen
- Expertisen
- Freelancer
- Immobilienverwaltung

Leva Maler, Gipser und Plattenleger GmbH an der Blattenstrasse in Naters

Ihr Profi für Stucco und das Verlegen von grossen Plättli und Naturstein.

LEVA GmbH

Maler | Gipser Plattenleger

A. Amstutz
3904 Naters

079 948 99 60 | leva-naters@gmx.ch

30 Jahre Plattenlegergeschäft Briggeler Martin AG

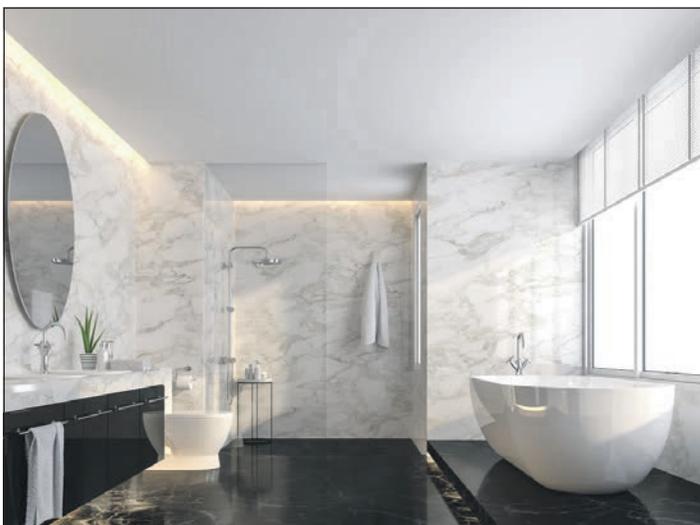
Am 1. Februar 1990 wurde das Einzelunternehmen Plattenlegergeschäft Briggeler Martin durch Briggeler Martin gegründet. Nach 22 Jahren Erfahrung wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Dieses Jahr feiert das Unternehmen mit seinen Mitarbeitenden das 30-Jahr-Jubiläum. Das Unternehmen zeichnet sich durch präzise Plattenarbeiten und eine langjährige Berufserfahrung aus. Um Ihren Ansprüchen gerecht zu werden, setzen wir auf eine hochwertige Arbeitsweise und Servicequalität.

Verwirklichen Sie Ihren Traum vom Neubau oder planen Sie Sanierungs- und Umbauarbeiten? Dann sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner. Wir legen besonderen Wert auf die umfängliche Beratung unserer Kunden und stehen Ihnen gerne für Fragen rund ums Plattenlegen zur Verfügung.

Wir sagen Danke!

Anlässlich unseres 30-Jahr-Jubiläums möchten wir uns bei unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre langjährige Treue bedanken! Sehr gerne stehen wir

Ihnen auch weiterhin als zuverlässiger Ansprechpartner zur Seite und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft mit Ihnen!



Plattenlegergeschäft Briggeler Martin AG Brig-Glis





FENSTER & TÜREN AG
Feithierenstrasse 163 – 3952 Susten
info@ab-fenster-tueren.ch

Beratung & Kontakt
Amacker Bernardo
079 350 86 63
Zumofen Claus
079 255 42 90




Fenster und Türen vom Profi

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Fenstersektor ist AB Fenster & Türen Ihr Spezialist am Standort Susten. Wir beraten Sie persönlich und professionell. Eine sorgfältige Planung, Zuverlässigkeit und saubere Montage zeichnen uns aus. Sie haben die Wahl zwischen verschiedensten Materialien und Kombinationen für Fenster und Türen wie Kunststoff, Alu und Holz. Zudem liefern wir Innentüren, Insektenschutz und Plissees nach Mass.

www.ab-fenster-tueren.ch




JOSEF ZEHNDER AG



sanitär&heizung
tel 027 923 12 13 / 079 206 41 73 | info@zehnder-haustechnik.ch

Wasser, das kühlende Nass!

Wir planen, gestalten und realisieren alle Ihrer Bauvorhaben zeitgerecht und nach den neusten Normen im Bereich sanitäre Installationen.

Wir setzen Ihre Träume um und machen aus Ihrem Bad eine Wohlfühloase.

Natürlich übernehmen wir die Bauführung, organisieren alle Handwerker und setzen Ihre Bauvorhaben gemäss Absprache um.

WIR ZIEHEN AN

GEXTEX ist Ihr professioneller Ausrüstungspartner. Ein kreatives Team, das die Trends kennt und Traditionen schätzt.

Kreativ, kompetent und kundenorientiert
Machbar ist alles. Entscheidend ist, dass es wirkt. Die Gestaltungsprofis bei Gextex suchen immer wieder neue, überraschende Wege und lassen sich gerne auf Ihre Bedürfnisse ein. Von der Idee zur Planung über die Produktion bis hin zur Auslieferung. Mit fachgerechter Unterstützung und

Beratung bei der Kleidungs Auswahl bis zum verzierten Gestalter. Wir kleiden Ihr Team gekonnt ein und veredeln Berufskleider mit Verfahren, die Ihre Markenwerte unübersehbar zur Geltung bringen.

Für einen einzigartigen Auftritt, der Eindruck macht.

Setzen Sie ein Zeichen, stärken Sie Ihre Marke! Gextex GmbH, Industriestrasse 7, 3900 Brig (Gewerbezone Gamsen).

+41 27 923 81 50, info@gextex.ch, www.gextex.ch



BERUFSBEKLEIDUNG

WIR partner

AUTHENTISCH

AUCH AUF BAUSTELLEN

MIT UNS B  **AGGERT SIE JEDER AN**



GEXTEX



STICKATELIER



partner

Industriestrasse 7 | 3900 Gamsen | +41 27 923 81 50 | info@gextex.ch | www.gextex.ch



ZANELLA – Technik und Möbel



Sie wünschen sich ein Wohnzimmer mit herumstehenden Lautsprechern und herumliegenden Kabeln? Wir auch nicht. Deshalb bieten wir einzigartige TV-Möbel an, die schönes Wohnen und perfekte Heimkino-Unterhaltung miteinander verbinden. Charakteristisch für die Designmöbel von Spectral sind innovative Lösungen wie integrierte Soundsysteme, versteckte Kabelführungen, Möglichkeit für induktives Aufladen mobiler Geräte, drehbare TV-Halterungen und Beleuchtungen. Es stehen Oberflächen in Glas, Keramik und Holz zur Verfügung. Die komplette Technik verschwindet unsichtbar im Möbel, das wir mit Ihnen zusammen in 3D planen und visualisieren. Es entsteht für jeden Kunden ein individuelles Einzelstück.



www.zanella.tv 3945 Gampel 027 932 46 40

Terrassen, Balkon- und Vorplatz-Beläge



Wir bieten Systemlösungen für Terrassen, Balkon- und Vorplatz-Beläge an, die auch bei problematischen Untergründen sicheres Verlegen und dauerhaft schadenfreie Bodenbeläge garantieren. Mit unserem Entwässerungssystem im Untergrund und dem Marmorkiesaufbau werden Stauwasser-bedingte Schäden verhindert. Das System lässt den Boden schnell abtrocknen und verhindert Rissbildungen. Temperaturschwankungen verträgt der Marmorkiesboden ebenso gut wie starke UV-Belastung. Überzeugen Sie sich von den vielen positiven Eigenschaften des Marmorkiesbodens. Investieren Sie in eine schadenfreie Zukunft. Unsere Marmorkiesböden für Balkone, Terrassen und Vorplätze sorgen seit vielen Jahren für dauerhaft schöne Aussenböden, auch bei uns in unserer klimatisch stark beanspruchten Region.



- Fugenlos
- Angenehmes Gehgefühl
- Wasserdurchlässig
- Frostbeständig
- Pflegeleicht
- Strapazierfähig
- Farbresistent
- Langlebig

 www.steinteppiche.ch

Wolfji 11 | 3942 St. German | Tel. 027 934 32 00





Seitenwechsel: Vor zehn Jahren als Laiendarstellerin erstmals auf der Theaterbühne, übernahm Fabienne Seewer dieses Jahr in Varen die alleinige Regie.

«Theater weckt Emotionen»

Varen/Leuk Für den Theaterverein Varen scheint Fabienne Seewer ein Glücksgriff zu sein. Vor knapp zehn Jahren stiess sie per Zufall zum Lientheater und übernahm sogleich die Hauptrolle. Dieses Jahr war die gebürtige Varnerin nun erstmals als alleinige Regisseurin am Wirken.

Zusammen mit ihren Geschwistern Daniel und Sylvia Varonier im beschaulichen Weindorf Varen aufgewachsen, zog es Fabienne Seewer schon in jungen Jahren ins Nachbarort. «Seit meinem 20. Lebensjahr lebe und wohne ich in Leuk», sagt Fabienne Seewer (43), zweifache Mutter und seit neuestem Regisseurin des Theatervereins Varen. Auch wenn sich ihr Lebensmittelpunkt familiär wie auch beruflich bedingt früh verschob, liess sie den Kontakt zu ihrem Heimatdorf nie abreißen. Die leidenschaftliche Schwimmerin und Joggerin kam dadurch auch unverhofft in die Theaterszene rein. «Ich war mit meiner Schwester auf ein Glas Wein in Varen unterwegs und so kam ich ins Gespräch mit Arthur Varonier, welcher schon lange Jahre als Laien-

darsteller beim Theater dabei war», erinnert sie sich an die Zufallsbegegnung im Herbst 2009. Dieser habe sie darauf angesprochen, dass für das Theaterstück «Luise, du nervst!» im darauffolgenden Frühjahr noch eine Rolle zu besetzen sei. «Die Anfrage erstaunte und reizte mich gleichermassen, sodass ich spontan zusagte», so Seewer.

Faszination Lientheater

Der Theaterverein Varen, welcher 1997 seine Renaissance erlebte, inszeniert seit 20 Jahren im Abstand von zwei Jahren immer wieder ein neues Lustspiel. So auch 2010, bei dem Fabienne Seewer ihre Theaterpremiere feierte. «In der Hauptrolle als «Luise» ist dieses Stück für mich bisher mein persönliches Highlight», blickt sie auf ihr Schau-

spieldebüt zurück. Obwohl sie am Anfang noch eine Hemmschwelle zu überwinden hatte. «Zwar kannte ich die Leute bereits, aber ich wusste zuerst gar nicht, was da auf mich zukommen wird», sagt Seewer. So habe sie sich einerseits an die Gruppe und andererseits an die Rolle herantasten müssen. «Im Gegensatz zu meinem Naturell ist «Luise» eine laute und schrille Persönlichkeit, die kein Blatt vor den Mund nimmt», sagt die 43-Jährige lachend. Dieser Gegensatz ist es auch, den sie beim Rollenspiel auf der Bühne als besonderen Reiz sieht. «In jedem von uns schlummern viele Emotionen. Übers Theaterspielen kann man daher andere Emotionen aus sich herauskitzeln als sonst im Alltag», ist die zweifache Mutter fasziniert von den Möglichkeiten des Lientheaters.

Hinter die Bühne

Zehn Jahre nach ihrem Debüt als Laiendarstellerin erfolgte dieses Jahr ihre Premiere als Regisseurin. Der Startschuss dazu fiel indes

bereits 2015, indem der damalige Regisseur Erhard Varonier für das Stück «Hormonschübe» eine Regieassistentin suchte. «Ich wollte die Theaterkulisse von einer anderen Seite kennenlernen, sodass ich ihm spontan zusagte und anschliessend einen sechstägigen Regiekurs absolvierte», so Seewer zu ihren Anfängen im Regiebereich. Vor einigen Tagen nun konnte sie zusammen mit einem zehnköpfigen Ensemble das neueste Lustspiel vorstellen und die Lachmuskeln der Zuschauer mit der Aufführung «Ente gut – Alles gut» strapazieren. Wegen des sich ausbreitenden Coronavirus konnten letztendlich nicht alle geplanten Vorstellungen durchgeführt werden. Trotzdem blickt Fabienne Seewer auf eine bereichernde und spannende Regiepremiere zurück: «Sowohl die Schauspieler als auch die Mitwirkenden im Hintergrund haben einen tollen Job gemacht, sodass das Publikum während knapp zweier Stunden mal den Alltag vergessen und sich mit Lachen entspannen konnte.» ■

Thomas Allet

«Ich will lebenslang Handball spielen»

Visp Die Saison der Handballer des KTV Visp ist wegen des grassierenden Coronavirus beendet. Für das Eigen- gewächs Lars Karlen, welcher aus einer handballbegeisterten Familie stammt, dennoch eine gelungene Saison.

Sowohl sein Vater Fredy Karlen als auch seine beiden Schwestern Melanie (25) und Jana (19) sind seit Jahren mit dem Handballsport verbunden. Während die ältere Schwester nicht mehr auf dem Feld aktiv ist, versucht die Jüngste der Karlen-Geschwister sich im Spitzenhandball bei Rotweiss

Thun zu etablieren. Für Lars Karlen (21) hingegen ist ein Wechsel zu einem Schweizer

Spitzenklub derzeit kein Thema. «Ich kann mir durchaus vorstellen, meine gesamte Handballkarriere beim KTV Visp zu absolvieren», sagt Karlen. Einen persönlichen Aufstieg in die zweithöchste oder höchste Schweizer Liga schliesst er dennoch nicht aus. «Sollte ein entsprechendes Angebot vorliegen, so werde ich dies sicherlich sorgfältig prüfen», so Karlen.

Wie alles anfang

Seitdem er vier Jahre alt ist, hält der 21-Jährige der Handballsektion des KTV Visp die Treue. «Mein Vater fragte mich eines Tages, ob ich mit ihm zum Handballtraining mitkommen und mal reinschauen wolle», erinnert sich Karlen an seine Anfangszeit. Auch wenn der Vater ihm danach eine weitere Teilnahme offenliess, so habe er sich von Beginn an beim Handball wohlgefühlt. «Für mich war schnell mal klar, dass

ich ein Leben lang Handball spielen will», erklärt der Visper Feldspieler. Trotzdem pflegte er als Jugendlicher vorerst ein zweites Hobby. «Während knapp fünf Jahren spielte ich beim EHC Raron Eishockey», so Karlen. Da beide Sportarten zur gleichen Zeit ihre Hauptsaison haben,

stand er eines Tages vor der Wahl, sich für eines der beiden Hobbys zu entscheiden.

«Letztendlich entschied ich mich für den Handballsport, was ich bis heute nicht bereue», sagt Karlen.

Schule und Sport

Von der Primar- zur Sekundarstufe wechselnd, stellte sich für das Visper Handballtalent die Frage, wie er seiner Sportleidenschaft intensiver nachgehen kann. Das Angebot der Visper Orientierungsschule, junge Sporttalente mit dem Modell «Schule und Sport» zu fördern, war für ihn daher die ideale Lösung. «Statt dreimal pro Woche konnte ich so während sechs Tagen bis zu acht Trainings absolvieren ohne auf die schulische Ausbildung zu verzichten», erklärt Karlen. Zusammen mit anderen Sportlern brachte er nebst dem Unterricht seine körperliche Fitness auf Vordermann und verfeinerte unter professioneller Anleitung sein Handballspiel. «Mit Jolanta Jankeviciene stand uns dabei

«Wir sind ein Erstliga-Team»

Lars Karlen, Feldspieler KTV Visp



Lars Karlen (21) glänzte diese Saison als drittbester Teamskorer. FOTO XAVER KUONEN

eine international erfahrene Handballerin zur Seite», ist Karlen sichtlich begeistert vom Visper Schulmodell. Nach der obligatorischen Schulzeit stand er vor der Berufswahlentscheidung. «Mein erster Wunsch war, dass ich via Fachmittelschule zum Sportlehrer ausbilden lasse», sagt Karlen, um schmunzelnd hinzuzufügen, dass er aber nicht besonders gerne die Schulbank drücke. So kam es, dass er eine Berufslehre als Elektroinstallateur anging. «Die körperliche Arbeit fordert mich derart, sodass ich beim Handballtraining ab und zu kräftemässig an meine Grenzen stosse», so Karlen, welcher inzwischen im dritten Lehrjahr ist.

Aufstieg zur Stammkraft

Der KTV Visp gehört seit drei Jahren wieder zur dritthöchsten Schweizer Liga. «In der Aufstiegssaison war ich

bereits im Kader, aber beim entscheidenden Spiel musste ich verletzungsbedingt von der Bank aus mitfiebern», blickt Karlen zurück. Dieses Jahr verpasste er wegen einer Bänderdehnung vier der insgesamt 20 Partien, was ihn zu einer Stammkraft aufsteigen liess. Auch im internen Torschützenklassement erkämpfte er sich mit 49 Toren den Platz eines Leistungsträgers. Auffallend ist, dass er oft gegen Topteams wie auch vom 7-Meter-Punkt aus traf. «Vermutlich war ich gegen sie noch motivierter als sonst», sagt Karlen lachend. Dass er zudem oft vom Penaltypunkt aus reüssierte, habe damit zu tun, dass er als sicherer Schütze des Teams gegolten habe, so seine Erklärung. Trotz des abrupten Saisonendes ist Karlen von der Ligazugehörigkeit der Visper im nächsten Jahr überzeugt: «Wir sind ein Erstligateam.» ■ Thomas Allet



Am wohlsten fühlt sich der junge Visper als Rückraumspieler. FOTO XAVER KUONEN

Mondkalender

- 20 Freitag** 🦋
Verreisen, Hausputz, Blütentag

- 21 Samstag** 🦋 ab 12.10 🦋
Verreisen, Hausputz, Blütentag

- 22 Sonntag** 🦋
Fussreflexzonenmassage,
Harmonie in der Partnerschaft,
Waschtag, Pflanzen giessen/
wässern, Salat säen/setzen,
Blatttag

- 23 Montag** 🦋
Fussreflexzonenmassage,
Harmonie in der Partnerschaft,
Waschtag, Pflanzen giessen/
wässern, Salat säen/setzen,
Blatttag

- 24 Dienstag** 🦋 ab 17.26 🦋
Gehölze schneiden, Fruchttag

- 25 Mittwoch** 🦋
Hülsenfrüchte stecken, Getreide
anbauen, Fruchttag

- Neumond 24.03.

- zunehmender Mond 01.04.

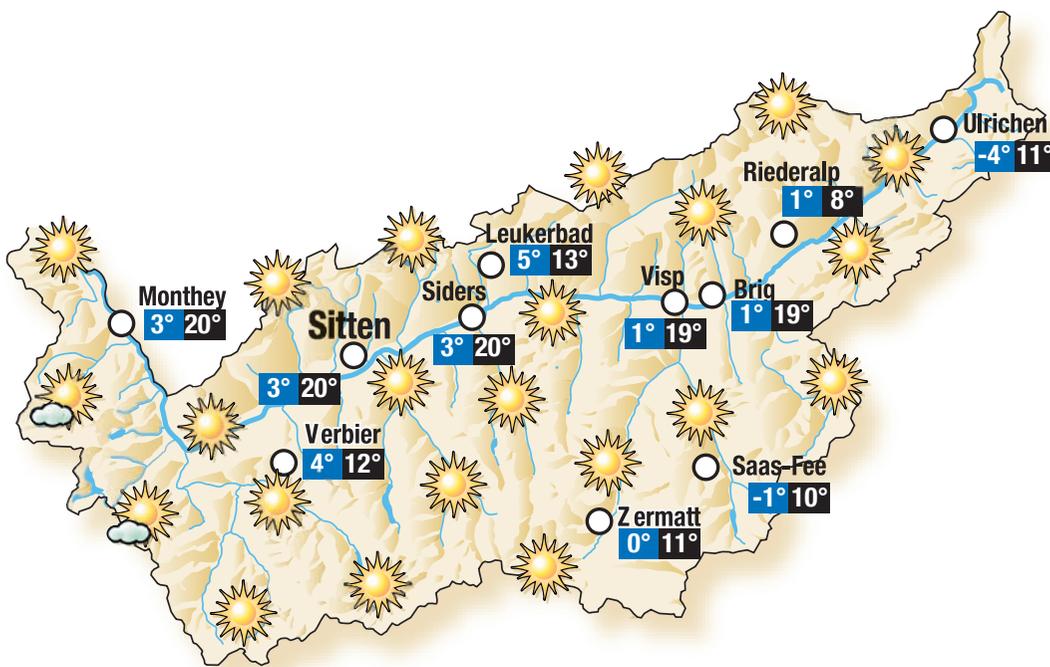
- Vollmond 08.04.

- abnehmender Mond 15.04.

Wetter

Sonnig und am Nachmittag warm

Heute Freitag ist es recht sonnig und warm, allerdings werden die Quellwolken am Nachmittag etwas grösser. Am Wochenende erwarten wir einen Mix aus Sonne und Wolken und dazu etwas sinkende Temperaturen.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m
4° 20°	4° 16°	4° 13°	2° 13°
2° 11°	2° 8°	2° 6°	0° 6°

Persönliche
Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📡

Sudoku (schwer)

			6		2			
2	1	9				4		
	8				1		3	
	9	2		3			5	
	4			5	7	9		
						2	7	
8		6					9	
3		4	1					5
			3			7		

8		4	7	5	6	9	3	2	1	9
2	5	9	6	8	1	9	4	7	3	8
1	3	9	7	2	4	3	6	5	8	9
3	6	7	1	9	2	7	4	8	6	5
6	8	9	7	5	2	6	3	4	1	7
4	2	5	1	8	3	6	8	2	7	9
2	7	3	4	1	5	8	9	7	6	4
7	9	8	3	4	6	7	2	1	9	5
9	1	6	2	8	7	5	4	3	8	1

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag



CTA
Klima Kälte Wärme

Rätsel

Gewinnerin Nr. 10: Sigrid Seiler, Naters

Hochschulreife	Brötchen	▼	Fragewort	drei-etagige Galeere	▼	südeuropäische Hauptstadt	▼	holländische Käsestadt	▼	Sinfonie Beethovens	Ort in Nidwalden
▶	▼					jedoch, während	▶			▼	▼
▶	○ 4			Fachgebiet		Wettkampfbeginn	▶	○ 8			
besitzanzeigendes Fürwort			Ort westl. Sargans (SG)	▶				ausgest. Rieslaufvogel	▶		
Naturschutzgebiet	▶				○ 2					Schienenweg	
Verzeichnis	▶					Kajak		Abk.: Touring Club Schweiz	▶		
○ 3			Schweiz. Dirigent, † 1927	▶	Produkt aus Kokosnüssen	▶					Gerbmittel, Gerbrinde
in guter Kon-dition	eh. Truppengattung (Kw.)	hierher	▶					Eselslaut		Gegner Luthers, † 1543	○ 7
nicht gegen	▶		○ 1		Autokz. Kanton Genf		Ort im Malcantone TI	▶			
französische Anrede: Frau		italienische Tonsilbe		ungarisches Fleischgericht	▶		○ 6				
▶		▶				Tresen	▶	○ 5			
chemisches Element	▶			1	2	3	4	5	6	7	8

BERNINA
EINFACH OVERLOCKEN
 Bernina L450 nur CHF 895.-
 Erhältlich in unserem Online-Shop
BERNINASHOP
 www.bernina-shop.ch

Gewinn

Ein Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Bernina-Shop in Brig.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: wettbewerb@mengisgruppe.ch
 Einsendeschluss ist der 23. März 2020. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 10, 2020

A	S	A	S	B
B	I	S	A	M
N	A	E	F	I
T	R	H	E	R
K	O	R	D	E
N	A	R	S	E
O	B	W	A	L
T	R	E	N	D
A	N	M	A	L
G	R	E	T	E
A	I	R		

NOTBREMSE

Horoskop

Widder 21.3. – 20.4. ♈

Eine wichtige Entscheidung fällt zu Ihren Gunsten aus. Sie werden bald über mehr Geld verfügen können. Doch Vorsicht ist geboten! Geben Sie es nicht leichtsinnig aus.

Stier 21.4. – 20.5. ♉

Eine anregende Zeit in der Liebe. Geniessen Sie das unbeschwerte Zusammensein mit dem Partner. Zeigen Sie, dass man sich komplett auf Sie verlassen kann.

Zwillinge 21.5. – 21.6. ♊

Lassen Sie sich nicht mit Versprechungen locken, sie könnten Sie aufs Glatteis führen. Geniessen Sie das Leben mit einem lieben Menschen in vollen Zügen.

Krebs 22.6. – 22.7. ♋

Nutzen Sie Ihren aktuellen Energieschub und nehmen Sie Neues im Berufsleben in Angriff. Die Aussichten für neue Verbindungen stehen zurzeit besonders günstig.

Löwe 23.7. – 23.8. ♌

Sie befinden sich in einer äusserst guten Phase. Zeit, um Versäumtes nachzuholen. In der Liebe können neue Begegnungen Ihr Leben schicksalhaft beeinflussen.

Jungfrau 24.8. – 23.9. ♍

Spürbar und mit sehr viel Schwung geht es jetzt voran. Geniessen Sie das unbeschwerte Zusammensein in vollen Zügen mit dem Partner und Ihrer lieben Familie.

Waage 24.9. – 23.10. ♎

Sie sind wesentlich schneller als die Konkurrenz und stets um eine ganze Nasenlänge voraus. Mit Verstand nutzen Sie kleine Chancen – machen Sie weiter so!

Skorpion 24.10. – 22.11. ♏

Zwiespältige Gefühle und Ungewissheit bestimmen Ihr aktuelles Leben. Bloss nicht mutlos werden. Konzentrieren Sie sich besser mal wieder auf die Familie.

Schütze 23.11. – 21.12. ♐

Nach einer Aussprache fühlen Sie sich wieder besser. Trotzdem streben Sie eine neue Bindung an. Haben Sie doch noch etwas Geduld und warten Sie lieber ab.

Steinbock 22.12. – 20.1. ♑

Ihr Tatendrang ist wirklich bewundernswert, doch was dabei herauskommt, ist ungewiss. Beruflich können Sie mit Unterstützung von unvermuteter Seite rechnen.

Wassermann 21.1. – 19.2. ♒

Alles dreht sich momentan um die Liebe. Trotzdem sind Vernunft und Vorsicht angebracht. Wagn Sie nicht zu viel, der Verlust könnte für Sie schmerzlich sein.

Fische 20.2. – 20.3. ♓

Ein besonderes Gebiet, das Sie schon immer interessiert hat, reizt Sie plötzlich nicht mehr. Woran liegt das denn? Ihre Umgebung kann das nicht verstehen.

Nachmieter ab 1.5., 4 1/2-Zi-Whg, Ried-Brig, Fr. 1750.-, mit Garage und PP, 079 826 85 08

Rennvelos gesucht, Alter und Zustand egal, 076 373 22 88

Zu kaufen Münster, Geschinen, Reckingen, Glüringen **landwirtschaftliche Nutzbaute** ausbaubare Wohnfläche, mind. 100 m², grüner Umschwung mit Zufahrt, Hanglage bevorzugt, 079 272 51 73

Servicepersonal ab sofort, Brig, 079 339 69 10

Inox-Fässer diverse Grössen 079 436 93 00

Suchen Sie auch einen **Zusatzverdienst?** Weitere Infos 079 507 83 78, Haldemann

Birchler Antiquitäten sucht **Möbel**, alte Bilder, Skulpturen, komplette Wohnungen, Markenuhren, Silber, Goldschmuck aller Art usw., 079 606 11 71

Kaufe alte **Mofas** 079 614 73 04

Serviceangestellte 40-50% im Rest. Rendez-vous, Leuk-Stadt 079 761 13 35

Fahrzeuge

An- + Verkauf Fahrzeuge aller Art, 079 139 96 42

Kaufe **Autos, Busse + Lastw.** bar, 079 892 69 96

Mietbus ab Fr. 50.- 027 946 09 00

Kaufe **Autos/Busse/Traktoren** für Export, 078 711 26 41

Auto-Export alle Marken gegen bar, 079 253 49 63

Auto Steg An- und Verkauf von Autos, 076 445 33 31

Raron **Swiss Auto** An- und Verkauf Fahrzeuge und Busse 076 461 35 00

Roller Tell 250, 30000 km, ab MFK, inkl. Box und 2 Helme, gepflegt, Service vollständig 079 250 41 60

Gesucht alte **VW Käfer / Busse / Porsche** 079 700 55 35

Diverses

Solar- + Wärmetechnik 079 415 06 51, www.ams-solar.ch, Marco Albrecht

Musiker (1 Mann) Schlager, Stimmung, Oldies, 079 647 47 05

Wohnungsräumung zuverlässig und günstig, 077 496 39 99

Passfoto / Reportage / Fotoarbeiten www.fotomathieu.ch

Rhone Umzug GmbH Umz./Rein./Räum./Ents. aller Art 079 394 81 42

Massage + Fusspflege **nouveaufit.ch** 076 475 69 21

Dach- und Rinnenservice schnell und günstig, mit Hebebühne, 079 412 68 47

Neue **Nussbaummöbel** und Renovationen, 027 952 14 78

Laser Studio Brig, dauerhafte Haarentfernung, 075 413 91 89, www.hairfreestudio.ch

Schmerzen, Emotionen, Gedanken einfach mal **loslassen?**... Dissolve-Therapie zeigt wie! 078 953 31 93 oder www.cranio-wallis.ch

Briggeler Malergeschäft Brig-Glis, 079 219 53 12, Zeit für Fassadenanierung – Isolation, profitieren Sie von den schweiz. Subventionen

Ihr Fachhändler im Oberwallis für Swiss **Insektenschutzgitter**, Fliegen- und Pollenschutz. Sicht-Sonnenschutz, Rollos, Plissees, 079 342 25 50

Rom-Reise vom 14. Mai bis 17. Mai, für weitere Infos imesch.thomas@rhone.ch

Abbruch- und Aufräumarbeiten 079 349 96 64

IBJohner Wir verwalten (bewirtschaften) Ihre Liegenschaft, www.ibjohnner.ch

Musik für Ihren Event **polly-wants-a-party.com**

Akustisches Duo für Ihren Event **tada-music.com**

Kreative **Frühlings-Auszeit** Zwischbergen, Malen, Gestalten, Wandern, Natur, herzlich-wandern.ch

Treffpunkt

Hairstudio Bolero Visp spontan Haare schneiden, 027 946 53 73

Hundesalon Merlin, St. Niklaus, 079 220 63 39

Dipl. **Fusspflege**/Pediküre Naters, 079 358 95 77

Restaurant

Pizzeria Pronto Visp, Hauslieferung + Take-away täglich 11.00-14.00 / 17.00-23.00 Uhr, 027 946 05 66 / 076 758 40 79 / Susten 027 473 17 25

Rest. Terminus Glis, 027 924 69 13, Mo-Sa div. Tagesteller und à la carte ab Fr. 15.-

Mo-Fr 4 div. Menüs ab Fr 16.- **Rest. Mühle Visp** 027 946 12 51

Kurs

Klassische Gitarre für Anfänger und fleissige Studenten 078 311 88 01

Schwyzerörgeli Akkordeon, Bass, 079 578 15 19

Pilates in Visp, 079 776 74 31, do-pilates-vs.com

oase-der-ruhe.ch Leukerbad / Kurse + Massagen

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge, Unfall, km egal von Fr. 100.- bis Fr. 25 000.-, Barzahlung **079 253 49 63**

CARITAS Valais Wallis hilft im Wallis
PC-Konto 19-282-0
Schuldenberatung Tel. 027 927 60 06
Secondhand-Shop Tel. 027 923 74 82

BIS 30.04.2020

beim Einzug über **CHF 2'000.- geschenkt!**

SPORTPLATZWEG.CH



SPORT NATERS PLATZWEG MIETWOHNUNGEN

Diabetes – was nun?
20 Beratungsstellen in Ihrer Region



www.diabetesschweiz.ch
PC 80-9730-7



Die RZ wird vorübergehend eingestellt!

Deshalb können wir keine **5-Liber-Inserate** bis auf Weiteres in der RZ veröffentlichen.

Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, die 5-Liber-Inserate im «Walliser Boten» zu veröffentlichen.

Mengis Media | Pomonastrasse 12 | 3930 Visp.

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall	
Schwere Notfälle	144
Medizinischer Rat	0900 144 033

Ärzte

Brig-Glis/Naters/Ostlich Raron	0900 144 033
Grächen/St. Niklaus/Stalden	0900 144 033
Goms	
Dr. R. Gischtig	027 971 26 36
Leuk/Raron	0900 144 033
Saastal	
Dr. Müller	027 957 11 55
Visp	0900 144 033
Zermatt	
Dr. Stössel	027 967 79 79

Apotheken

Apothekennotruf	0900 558 143
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)	
Brig-Glis/Naters	0848 39 39 39
Visp	0848 39 39 39
Goms	
Dr. Imhof	027 971 29 94
Zermatt	
Amavita Zermatt	058 878 31 00

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis	
Notfall	027 924 15 88
Tierarzt Notfall	0900 811 818
(Fr. 3.60/Min.)	
Tierarzt (Region Goms)	
Dres Kull, Ernen	027 971 40 44

Bestattungsinstitute

Bestattungen Horvath	
Zermatt	027 967 51 61
	079 221 11 31
Bernhard Weissen	
Raron	027 934 15 15
Susten	027 473 44 44
Philibert Zurbriggen AG	
Gamsen	027 923 99 88
Naters	027 923 50 30

Impressum

Verlag
Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat
Telefon 027 948 30 30
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr
Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
22. Jahrgang

Auflage
beglaubigt (WEMF, 2019-2)
42 514 Exemplare



CHARISMA

PIZZA & KEBAP

MC DÖNER



ODER ABHOLUNG (NUR TAKE-AWAY)

GRATIS HEIMLIEFERUNG

ab einem Bestellwert von Fr. 40.–

Lieferzeiten: 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Brig
Furkastrasse 24 | 027 924 61 01
WhatsApp 077 926 22 76

Montag: Ruhetag
Dienstag – Donnerstag: 10.30 – 22.00
Freitag – Samstag: 10.30 – 23.00
Sonntag: 11.30 – 22.00

Lieferorte:
Brig-Glis, Naters, Bitsch, Mörel,
Ried-Brig, Termen

Susten
Kantonsstrasse 6 | 027 473 15 09
WhatsApp 077 927 74 40

Montag: Ruhetag
Dienstag – Donnerstag: 10.30 – 22.00
Freitag – Samstag: 10.30 – 23.00
Sonntag: 11.30 – 22.00

Lieferorte:
Susten, Leuk, Agarn, Gampel, Steg,
Turtmann, Salgesch, (Leukerbad ab Fr. 70.–)

Visp Eyholz
Kantonsstrasse 50 | 027 945 60 48
WhatsApp 077 921 50 22

Montag: Ruhetag
Dienstag – Donnerstag: 10.30 – 22.00
Freitag – Samstag: 10.30 – 23.00
Sonntag: 11.00 – 22.00

Lieferorte:
Visp, Eyholz, Stalden, Staldenried,
Lalden, Brigerbad, Eggerberg, Baltschieder,
Ausserberg, Raron, Niedergesteln,
St. German, Visperterminen

Täsch
Haus Crystal | 027 967 05 20
WhatsApp 078 321 29 61

Montag: Ruhetag
Dienstag – Donnerstag: 11.00 – 22.00
Freitag – Samstag: 11.00 – 24.00
Sonntag: 11.00 – 22.00

Lieferorte:
Täsch, Randa, Herbruggen, St. Niklaus

Visp Bahnhof
Balfinstrasse 2 | 027 530 01 51

Sonntag – Donnerstag: 10.30 – 22.30
Freitag – Samstag: 10.30 – 24.00

BLEIBEN SIE ZU HAUSE IN SICHERHEIT – WIR LIEFERN FÜR SIE

